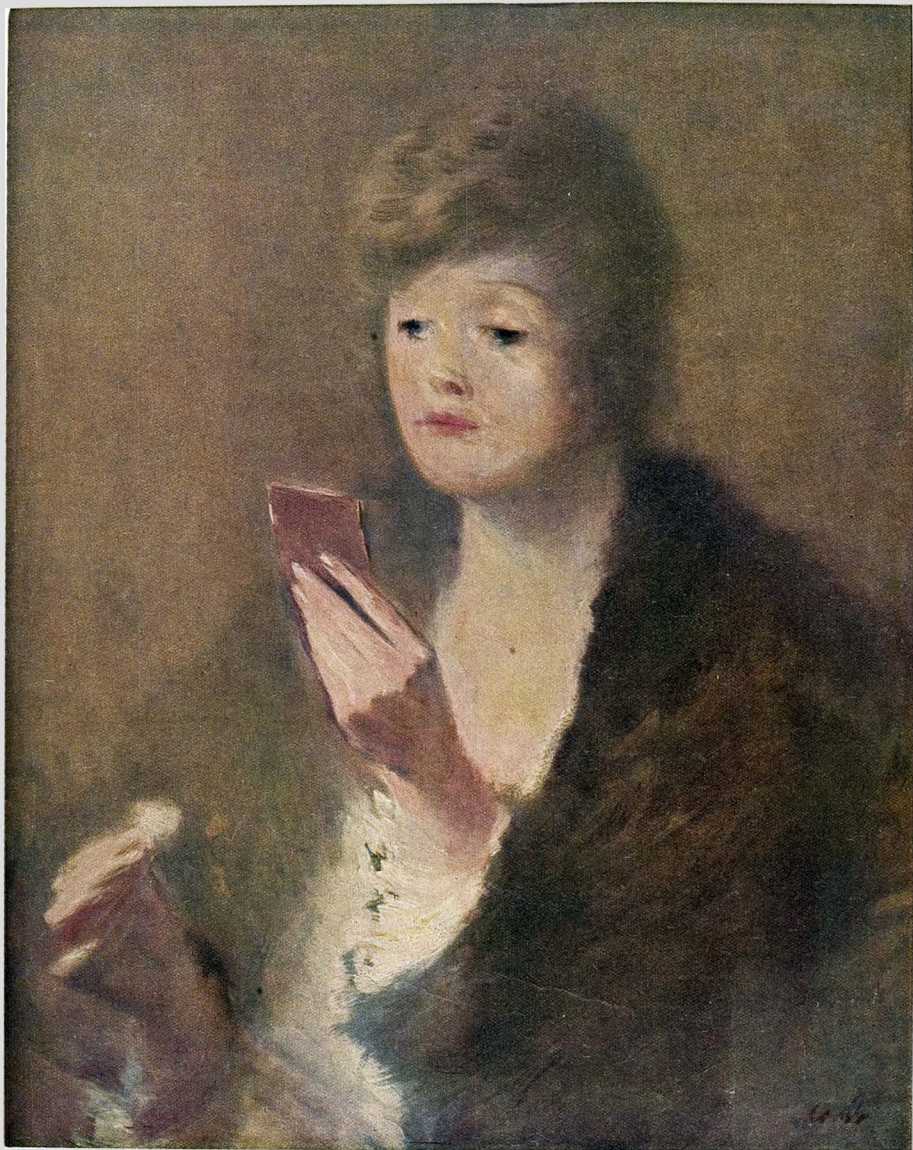


# Jugend

Preis 90 Pfennig

München, 1925 Nr. 19





**Eine Auswahl  
KUNSTBLÄTTER DER „JUGEND“  
welche die Mannigfaltigkeit unserer Sammlung zeigt.**

Ein illustr. Katalog, welcher alle im Handel befindlichen Vierfarbendrucke verkleinert wiedergibt, kann für 3.-Gmk. d. jede Buch- od. Kunsthandlung od. durch d. Verlag bezogen werden.  
G. Hirsh's Verlag, A.-G., München, Lessingstraße 1

## DIE MUTTER

VON FRITZ MÜLLER-PARTENKIRCHEN

Als für die Wachuberin das sechente Jahrzehnt anbrach, sagten die Kinder, jetzt sei es genug. Damit meinten sie, sie solle ausruhen. „Also gut,“ gab die Mutter nach, „aber kleinweis' muß ich mich dran gewöhnen dürfen. Also sagen wir, von morgen ab richtet ihr euch euren Nachmittagskaffee selber her.“ In jener Nacht schlief sie nicht gut. Es träumte ihr, eine Hand griffe in ihre Brust und holte was heraus. Man konnte nicht sehen, was. Aber sie fühlte sich ganz leer, als sie, wie gewohnt, um vier erwachte und sich anzog. Was ist mir doch herausgenommen worden? dachte sie und richtete um fünf den Kaffee fürs Gesinde. „Was ist mir nur herausgenommen worden?“ dachte sie um sechs und richtete das Heu für das Großvieh und den Trunk für die Kälber. Und so dachte sie jede Stunde dasselbe und richtete jede

Stunde was Verschiedenes. Bis es auf einmal vier Uhr nachmittags war. Da gab's ihr einen Stich in die Brust. Und jetzt wußte sie, der Nachmittagskaffee war ihr herausgenommen worden.

„Meinetwegen,“ dachte sie, „wenn ich ihn nur richten kann.“ Und dann richtet sie ihn an wie seit vierzig Jahren.

Ihre Kinder wollten etwas sagen. Aber in den Mutteraugen lag etwas, das hieß sie schweigen. So daß das Jahr herumging, und die Kinder am nächsten Geburtstag sagten, jetzt sei's genug. „Also gut,“ gab die Mutter nach, „aber kleinweis' muß ich mich dran gewöhnen dürfen — also sagen wir, von morgen ab richtet ihr euch euer Mittagessen selber.“

Wieder schlief sie schlecht. Wieder griff die Hand in ihre Brust



Erzkönigs Töchter

Joseph Hegenbarth



Promenade

Jozsef Csokos

und holte was heraus. Wieder fühlte sie sich leer, da sie um fünf den Kaffee fürs Gefinde richtete. Wieder murmelte sie in ihre Morgenarbeit: „Was ist mir nur herausgenommen worden?“ Aber erst als sie das Mittagessen kochte, fand sie's. „Meinetwegen,“ dachte sie beruhigt, „wenn ich es nur anrichten kann.“

Und so fanden ihre Kinder jedes Jahr, daß es genug sei. Und so gewöhnte sich die Mutter kleinweis' dran.

Aber auf einmal kam die Tochter, die in die Stadt geheiratet hatte. Die trunpste tüchtig auf in aller Güte. Das könne sie nicht länger ansehen, sagte sie, daß Mutter sich ins Grab hinunterhänge. Und nahm die Mutter mit.

Der Schwiegerohn, die Enkel führten sie vom Stadtbahnhof im Triumpfh nach Hause. Zu einem stillen Stübchen ging die Tür auf: So, Mutter, das ist jetzt dein Ausruhmzimmer — keinen Strich darfst du mehr tun — und morgen wirst du erst um neun gewedert, verstanden...“ Sie nickte Ja zu allem. Es kam ihr alles so sonderbar vor.

Sie schlief nicht gut die erste Stadtnacht. Um vier erwachte sie. Stand auf und wusch sich. Sah durchs Fenster auf den Hof. Häuser, Häuser. Dunkel alles. Sie sah sich unschlüssig im dämmernden Zimmer um. Dann schlich sie auf den Zehen in die Küche. Ah so, Kaffee fürs Gefinde kochen, hatte keinen Sinn. Sie stand im Gang. Sie hörte ruhevoll Atemzüge durch die Türen. Sie hatte einen Antrieb, Heu fürs Großvieh und den Kälbertrank zu richten. Aber dann zog sie einen dicken Rock an und ging leise die Treppen hinunter. Das Haustor war versperrt. Ein Mann von der Wach- und Schlüsselgesellschaft ging vorbei. Er machte seine letzte Runde. Er schaute voll in ihr gutes altes Gesicht.

„Ei, ei, Mutter,“ scherzte er, „sonst rütteln nur Einbrecher am Gitter, Sie aber scheinen auszubrechen. Sicher wieder einmal den Schlüssel liegen lassen?“

„Ich — ich muß richten —“ stammelte sie. Er hatte ihr aufgesperrt. „Na, denn man zu mit richten,“ brummte er.

Sie ging durch die stillen Straßen. Der Hall ihrer Schritte erschreckte sie. Rascher ging sie. Stand denn niemand in der Stadt auf? War da nirgends was zu richten?

Jetzt war sie in der Vorstadt. Wagen rollten herein. Milchkannen standen darauf. Gemüseköpfe waren hochgeschichtet. Auf einem Wagen kamen sie ins rutschen. Im Nu war die Straße überfüllt. Die Frau, die den Wagen lenkte, hielt und jammerte. Eilig bogen die andern Wagen aus. Gelächter oder Ahselzuden. Man hatte keine Zeit.

„Soll ich helfen?“ Klang es froh, und flinke Arme regten sich im Büden und im Heben. Und ruhten nicht eher, bis alles wieder gut gerichtet war. — Das war um dieselbe Zeit, als der Schwiegerohn die Uhr im Nebenzimmer schlagen hörte und sich wohligh rechte: „Noch eine Stunde...“ Dann fuhren die beiden Frauen miteinander auf den Markt. Zusammen hoben sie die schweren Verschlußstangen von der Verkaufsbude. „Ist mir lieber,“ sagte die Gemüsehändlerin, „als wenn ich erst den dicken Joseph bitten müßte — du wirst jetzt gehen müssen, Mutter, — heim, meine ich.“

„Ich — ich komme von daheim — ich — ich hätte heute nichts zu tun.“ — „Aha,“ dachte die Händlerin, „sie will sich was verdienen, grunderblich sieht sie auch aus, also —“

„Hör' mal, Mutter, das trifft sich gut — ich sollte heute früh verschiedene Gänge machen — wenn du derweil verkaufen wolltest — die

Preise stehen hier — da ist die abgezählte Wechselkassette — aber vorher hol' ich uns noch Kaffee von da drüben . . .“

Das war um dieselbe Zeit, als die Tochter vor dem Stübchen horchte und befriedigt an den Kaffeetisch trat: „Nicht, Kinder, nicht so laut — Großmutter schläft noch . . .“ Kinder und Gatte waren fort. Sie machte sich marktfertig. Vorher trat sie noch einmal an die Türe. „Sie schläft prächtig — ich kann ruhig fort — wenn ich zurück bin, will ich's ihr bei mir in der Küche gemütlich machen — nichts darf sie tun — höchstens zusehen, wie ich arbeite.“ Sich diebstahlfreudig, ging sie auf den Markt. Als sie an ihren gewohnten Gemüse-

stand kam, dachte sie: „Aha, Frau Nettinger hat heute eine Vertreterin — sie sieht ein wenig wie meine Mutter aus — nur nicht so alt natürlich — und wie flink sie die Körbe mit den Rüben aufstellt und die Wirsing- und Kohlrabiköpfe schichtet, mein, die Bewegungen! — wenn ich nicht wüßte, daß Mutter jetzt zu Hause ruhig —“

Da sah die Verkäuferin auf. Sie erschrak nicht vor der Tochter. Sie lächelte nur. Einige Gemüsehäufchen schob sie nur nach vorn. „Da, Zenz, gelbe Rüben hast du immer gern gehabt — und Wirsing auch, gelt? — schau, ich hab schon alles bergerichtet . . .“



In Positano

E. A. Weber

# DIE GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG

VON MICHAEL KOHLHAAS

Eine zahlreichere Verwandtschaft als die Zondmüllerische in Rubunkel gibt es nimmer. Und zwar ist es mit dieser Vettern- und Basenschaft wie mit den Häusern der Landstadt: am Sebastiansplatz, der Hauptgeschäftslage, die großen und in den Gassen und Gäßchen sich verzweigend und verlierend die mittleren und die kleinen, bis vor dem Stadtor draußen in zwei behäbigen Landhöfen noch einmal der ganze Glanz des Stammhauses Zondmüller sich aufrichtet, in der Villa der Base Hofemann, gebornen Zondmüller, nämlich und in dem ihr gerade gegenüberliegenden Besitzum des Veters Jölestin, der ein Zondmüller gewesen ist und geblieben wäre, und hätte er auch noch ein drittesmal geheiratet; denn zweimal hatte er's schon überstanden. Daß es nicht zum drittenmal gekommen ist, darf unter keinen Umständen dem Vetter Jölestin angerechnet werden, sondern ist ausschließlich die Schuld der Base Hofemann.

Vetter Jölestin wäre nämlich unter Hintanziehung aller persönlichen Antipathien und trotz seines vorgerückten Alters, lediglich auf Grund einer kaufmännisch-gewissenhaften Zinsen- und Rentenberechnung, opferwillig genug gewesen, die Einsamkeit der Base Hofemann, da sie noch das Fräulein Barbara Zondmüller war, durch seine Person als Gatten zu belegen. Allein die Base Barbara brachte in ihrem dreißigjährigen Lebensjahr von einer Badreise unversehens einen Bräutigam mit, wurde durch ihn, zum offenen und versteckten Verdruß der ganzen Verwandtschaft, zur Base Hofemann erhoben und machte dadurch das Opfer des Veters Jölestin entbehrlich. Die peinliche Überraschung aber, die er als rücksichtslose Durchkreuzung seiner Rentabilitätsberechnung empfand, zehrte so sehr an Vetter Jölestins Lebenskraft, daß er zu fränkeln begann, sich hinlegte und starb. Hätte er freilich vorausgesehen, daß schon acht Tage darauf der

Vetter Hofemann sich bis in die Neue Welt hinüber verflüchtigen werde, nur um, wie es in seinem hinterlassenen Briefe hieß, nicht länger in der Hölle dieser Ehe schmachten zu müssen, es hätte ihm vielleicht mit dem Sterben nicht so pressiert. So aber war es zu spät, und sein Testament sogar wies noch in einem Nachtrag auf die Wunde hin, die ihm den Treß gegeben: „Mein Haus vor der Stadt nebst einem Kapital von dreißigtausend Mark zu seiner Unterhaltung soll diejenige Person aus der gesamten Freundschaft zu Eigentum erhalten, die innerhalb einer vom Justizrat Morgenschön als Testamentsvollstrecker anzuberaumenden Frist von 24 Stunden der Base Hofemann die größte Überraschung bereitet. Der Testamentsvollstrecker fällt auch die Entscheidung über den Wettbewerb und ausgeschloffen davon soll sein, wer der Base Hofemann diese Testamentsklausel verriät.“ Es braucht nicht die Sorgfalt geschildert zu werden, mit der das Geheimnis gewahrt, oder die Geistesstärke, die allenthalben in der Verwandtschaft auf das Erfinnen von Überraschungen verwendet wurde, von Überraschungen, Verblüffungen, Konfessionen, die einerseits unübertrefflich fein mußten und andererseits doch wieder, wie der Justizrat so haarstark auseinandergesetzt hatte, nicht gegen die guten Sitten verstoßen dürfen.

„Gute Sitte,“ dachte in seinem verschuldeten Häusel und in den ununterbrochen ihn einhüllenden althobolischen Dünsten der Schneider Schöpf, derselbe, der in die Stadt Rubunkel von Jahren mit einer wandernden Schaupieltruppe in die Zondmüllerische Verwandtschaft durch eine robuste Deirat und in das Schneiderhandwerk, wie er behauptete, durch den Zorn Gottes hineingeraten war, „was wissen doch die Zondmüller von guter Sitte! Sie, deren oberstes Gesetz war und ist: Profit, Profit, Profit! Die beste Sitte ist es, ich sag



Heimkehr

N. v. Hoerschelmann



einmal der reizenden Wase Hofemann die unverblümete Wahrheit über diese Familie. Die Wahrheit ist nie gegen die gute Sitte, aber sie ist der lieben Wase auf jeden Fall neu, und damit die Überraschung vollständig, sag id's ihr in einer Verkleidung. Das sie nicht einmal weiß, mit wem sie es zu tun hat, muß mir das Haus einbringen. Woa! Eine Erratubdel auf diese Idee! Und Herr Schrópf holte sich aus dem verschwiegenen Wanfläschen seinen Leiblöser.

Aus so wie beim Schneider Schrópf arbeiten die Geisteskräfte unter jedem Dach der Verwandtschaft, nur nicht überall so leichtbeschwingt und so ausfichtreich. Ja, in mehr als einer Familie klagten die Frauen: „I woaß 's nót, i woaß 's nót — wann der Watter Zölestin 's Haus verkauft und alles mitanand verteilt hätt', woaß 's g'scheiter g'wen. Mit lauter Studieren und Sinnieren wied uns der Watter no hiranamisch. Was ham ma nacher davo?“

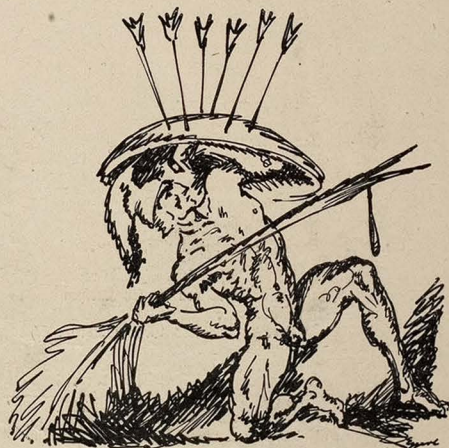
Nur einer kümmerte sich nicht um die maliziöse Testamentsklausel, obñon er als Urenkel einer Zondmüller alle Berechtigung und als Habenicht's allen Anlaß dazu gehabt hätte. Sinnierte und studierte folglich auch nicht der Wase Hofemann nach, obñon er Studierens halber die Universität besuchte und das nun schon im sechsten Jahr. Frühzeitig elternlos geworden, hatte er nämlich in der Berufswahl zweimal daneben getappt, war durch diesen Mißgriff mit seinem kleinen Watergut zu früh fertig geworden und rang jetzt, glücklich, doch noch zu guter Letzt das Rechte gefunden zu haben, ebenso unverdrossen wie zielbewußt mit den mannigfachen Widerwärtigkeiten, die einem armen Studenten sich in den Weg legen, um die Vollendung seines Studiums. Dieses aber war die Theologie und der langjährige Student der Kaspar Gomelein. Vor dem Mißtrauen und der Geringschätzung seiner Anverwandten und vor allem der Wase Hofemann, die „das schöne verkübberte Geld“ betrauerte, als wär's aus ihrem Säckel gekommen und nicht aus des Studenten eigenem Gefrett mit Eintrichtern und Stundengebühren, schüßte ihn allerdings auch die Gotteswissenschaft nicht. Kaspar Gomelein nun wollte augenblicklich in Ferien bei der Wase Sabina, die zwar selber nichts Übriges besaß, dem Studiosus aber die Freundschaft hielt, die sie schon mit seiner Mutter verbunden hatte. Und ausgerechnet am Tag des Wettbewerbes um Watter Zölestin's hinterlassenes Haus verließ dieser Un-

bekümmerte wieder seine Waterstadt, der Universität zu und nach dem löblichen Brauch der Apostel, der Herz und Sinn aufstuf für Land und Volk und alle Gotteswunder, d. i. zu Fuß. Vorher aber hatte er noch ein Schreiben aufgegeben an den Justizrat Morgenschön. Unmittelbar darauf begann, des zwanglosen Aufschneins wegen vom Justizrat auf ihren Geburtstag verlegt, der Kampf um die Wase Hofemann und ihre einträglide Überraschung.

Überraschung! Sie ist der Paprika des Lebens, das Emsfeuer des Gehirns, die Springflut des Blutkreislaufes. Aber ich danke für diesen Paprika, wenn ich beim Frühstück esse, plötzlich die Tür aufgeht und hereinkommt, hochbornig, grunzend, mit gefleckten Hauern und in festigster Gangart, ein Nordswildschwein. Also aber geschah es an jenem Schicksalsmorgen der Wase Hofemann. Und noch mehr: das Wildschwein erhob sich auf den Hinterbeinen und sprach: „Hochverehrte Wase Hofemann! Wenn Sie auch nicht wissen, wer ich bin...“

„Sie iren sich,“ unterbrach die Wase Hofemann das Naturwunder, „der Schnapsgeruch, der gleichzeitig mit Ihnen eingebrungen ist, hat Sie mir sofort als den Watter Schrópf verraten und ich kann nur erklären: ich nehme Ihren Glückwunsch und Ihre weiteren Dummheiten als empfangen an. Ich habe die Ehre!“ Und damit ging die Wase Hofemann in das anstosende Gemach, schloß es hinter sich ab und ließ den Schneider stehen, wie noch nie ein Wildschwein dagestanden ist. Auch in der Dubunkler Liedertafel und ihrer vielbewunderten Freisühnaufführung nicht, wo doch in der unheimlichen Wolfsschlucht Grund genug zum verwundernden und verblüfften Stehenbleiben gewesen wäre, und von dorthier hatte ja Herr Schrópf die ansprechende Tracht.

Er stand also auf seinen Hinterbeinen, da er Vorderbeine von Haus aus eben nicht hatte, schüttelte sinnend seinen Wildschweinkopf, indem sein eigener unsichtbar war, und murmelte schwermütvoll zwischen den furchbaren Hauern hervor: „Jetzt ist 's richtig mit der Erbschaft auch wieder nir und so ist's bei mir immer, und wenn ich mich auch noch so plag.“ Und in der Ditternis über dieses, wie er meinte, unverdiente Schicksal rannte er zur Tür hinaus und die Kreppe hinab, die soeben der Privatgelehrte Doktor Zondmüller heraufwollte, um der Wase Barbara seine einzigartige Streichschrift zu überreichen, die den alten Homer in einer ganz neuen Beleuchtung zeigen sollte und von der er voraussetzte, es könnte auch für die Wase Hofemann keine größere Überraschung geben.





Wallfahrt

Hans Meißner

### Die Samariterin

Sie griff zum Krüge, abgewandt, gehalten  
 Von dem Gespräch, das sie mit jenem pflog,  
 Der in der Fremde wie durch Heimat zog  
 Und ferne ward im Grau der Straßensalten.

Über dem Himmel ihrer Seele ballten  
 Sich Käffel wie geschwunte Wolken. Log  
 Ihr die Vergangenheit? Der an dem Flog  
 Der Quelle mit ihr weilte, nahm den kalten

Kummer behutsam fort, wie man vertrauend  
 Das mübe Laub von blanken Knospen  
 schiebt. . .

Ist dies noch Jakobs Brunnen, drum sich  
 blauend

Die Stunde webt? Das Weib, das viel  
 geliebt,

Schwingt ihren Krug als eine, die beginnt,  
 Und rennt und rennt – aufschreiend wie ein  
 Kind.

Ernst Ludwig Schellenberg

### Gedenken

Der mich mit Armen heiß umfing,  
 Denk ich an ihn,  
 Ist meine Seele Todesschweigen.  
 Der fern mich mied,  
 Dem ich mich niemals durfte neigen,  
 Denk ich an dich,  
 Wird es ein Lied.

Wiola G. Schlegler

### Schimmernde Straßen

Von einem leichten Schlaf erwacht,  
 Steh' ich gebeugt am Fensterrand:  
 Die Straßen schimmern durch das Land  
 Und voller Güte ist die Nacht.

Sie senkt mit sanfter Mutterhand  
 Auch mir ihr Friedensfüßhorn zu. . .  
 Die Straßen schimmern durch das Land:  
 Mir ist, auf einer kämest du.

Willy Seidel





Spazierritt im Englischen Garten

Paul Segieth



### Der Chef

„Als ich frühstücte, verlangten sie grün, jetzt gebe ich zu Fisch, da sind sie beirrot – vielleicht entschließen sie sich vor Ladenschluß zu lila?“

Diese zwei ungleichen Wesen nun, der in seinem Gelehrtenfoks gemessen emporsteigende Mann der Wissenschaft und die in ihrer Erbschaftsentäußerung wütend herunterstürzende Wildsau, prallten gerade an der Treppenwendung mit solcher Gewalt zusammen, daß sie den weiteren Weg, und zwar beide nach abwärts, gemeinsam zurüclagten und, ohne sich überhaupt noch der Beine zu bedienen, gleichzeitig unten ankamen. So mußten die Abeitöchter vor menschlicher Dlegier in die Tiefe fahren, wie da der Gelehrte und das Wildschwein mit den Köpfen voran die Stiege hinabstießen. Und so muß das ausgegrabene Troja in seinen verschiedenen Schichten sich aufbauen, wie da zuletzt im Hausflur aufeinander lagen: zu unterst der Vater Homer in seiner ganz neuen Beleuchtung, dann der Doktor Zonlmüller, der sich von seinem Gang ein wesentlich anderes Ergebnis erwartet hatte, und auf dem Doktor Zonlmüller, also, daß dieser ob des ungewohnten Druckes lebhaft mit den Beinen strampelte, das Schwarzwild. Da dieses bei der Geschwindigkeit der Ralfahrt nicht Zeit zum Sprechen gefunden hatte, so sprach es dafür jetzt nach erreichtem Beharrungszustand: „Wie fühlen Sie sich?“, worauf der Doktor Zonlmüller: der schon um Hilfe schreien wollte, etwas beruhigter erwiderte: „Doktor Zonlmüller. Ich wäre Ihnen auf jeden Fall sehr verbunden, wenn Sie sich erheben möchten.“ – „Das ist nicht so einfach,“ bemerkte das Wildschwein; denn ich habe mir offenbar die Nase ausgefallen. Ich werde mindestens ein halbes Jahr lang arbeitsunfähig sein und mache Sie jetzt schon für den vollen Verdienstgenzgenz sowie für eine lebenslängliche Rente haftbar.“ Nummehr schrie doch der Doktor Zonlmüller um Hilfe, und darauf kam die Hausmeisterin gelaufen, entwirrte den Knäuel von Wildschwein, Privatgelehrten und griechischen Dichter und sprach, indes der Eber wieder zum Schneider Schöpf sich umwanelte, äußerst an-

züglich von Posenreißerei und Arbeitsfcheu, von Theatergesindel und Verwandtenplage, also, daß der Schneider gekränkt seine Eberhaut über den Arm nahm und so still sich damit entfernte, wie er gekommen war. Jetzt stand der Überreichung der einzigartigen Abhandlung über Homer kein Hindernis mehr im Wege.

„Wer ist der Mann?“ fragte die Base Hofemann den Vetter. „Ist es ein Rubunkler? Ist er Mitglied des Gemeindefollegiums oder will er es werden? Und wenn ja, was geht das mich an?“ Da wußte auch der Doktor Zonlmüller, daß das Haus des Vetters Zolestin nicht für ihn gebaut worden, und auch er entfernte sich nichtmutig.

So ging es nun den ganzen Tag bei Base Hofemann ein und aus. Eine verwandtschaftliche Befinnung gab der andern die Tür und eine lautere Abficht um die andere auf das stattliche Erbschaftshaus wurde zu Schanden an Base Hofemanns unerfütterlicher Ruhe, mit der sie die Überfassungsaktion entweder als Huldigungen oder als Belästigungen anlässlich ihres Wiegensfestes hinnahm. Soldaterweise kam kein Reford im Sinne des Erblasfers zustande. Weder durch das Haupt der Familie, den Bankier Zonlmüller, der in seinen alten Tagen noch auf einem feurigen Pappdeckelspied erhüben, von der Base Hofemann aber nur die Versicherung erhielt, sie habe immer schon erwartet, daß er einmal überschnappe, noch auch durch die Frau des Schuffers Kist, die als letzte Erinnerung an Herrn Hofemann sehr stürmisch die Rechnung für zwei Paar mit ihm in die Neue Welt entschwundener Stiesel präsentierte, noch durch den Vater Wommelich, obgleich er vor der Base Hofemann, die große Augen dazu machte, ein Glas mit ausgezeichneten Blutzeln aufstellte, eigens für sie ausgewählten, den besten in Rubunkel und beliebesten in der ganzen Heilkunde, und obwohl er der Base erlaubte, sechs dieser begehrten Tiere nach ihrem freien Belieben sich herauszusuchen:

„Hinter jedes Ohr drei macht sechs. Und vollständig kostenlos, als Geburtstagsangebinde, damit endlich dieses gallige Gemüt zur Ruhe kommt;“ denn Wettehr Schrópff habe ihm der liebwerthen Base Auftrag genau entrichtet.

O, dieser Schrópff! Wer seinen Namen hört, ist über nichts mehr überrascht und entläßt selbst den Wettehr der unworbenen Bluteigel in Ungnaden. Und noch alle anderen Wettehren und Basen nach Herrn Wommelich, so viel ihrer auch kamen und auf den Überraschungserfolg aus waren mit Gaben und Worten, mußten die Bitterkeit des galligen Gemüts erfahren, das sich erst wieder vor der Anmut der Jugend fasste und fand. Es nahten sich nämlich zuletzt noch, die leuchtende Sonne der Unschuld auf ihrem blühenden Kinderantlitz, die zwei hoffnungsvollen Knaben des Zudewirkers Pfefferkorn und überreichten der Base Hofemann ein gar zierliches Korbchen mit der gefälligen Bitte, es gütig selber zu öffnen. Base Hofemann tat es unter Worten der Anerkennung und Güte für Zartgefühl und Gesittung der kleinen Wettehren. Aber ysurrrrr, und aus dem feinen Korbchen schoß ein ganz ordinärer Spatz heraus und an der Base hinauf und in ihre Spitzenhaube hinein und verstrickte sich in der, wie weiland der Römer Antonius in die Fallstricke der Königin Kleopatra. Das war nun freilich eine Überraschung. Und ob es eine war! Die Base Hofemann zitterte davon am ganzen Leib, indes der Spatz in der Spitzenhaube zertrümmerte und um sich schlug. Aber damit nicht etwa einer der verehrten Leser sich umsonst bemühe, indem er in einer allenfallsigen Erbschaftsambition seiner Base einen Spazken in die Haube hehrt, so führe ich lieber gleich die Meinung des Justizrats an: ein solcher Spatz verfließt gegen die guten Sitten und ist daher durchaus ungeeignet, einen Erbschaftsanspruch zu bewirken. Was der fragliche Spatz bewirkte, war vielmehr nur a tempo für jeden der zwei Lausbuben eine ganz gehörige Maulschelle der Base Hofemann und für sich selber eine Weile darauf die Freiheit. Ihn genügte das; der Base Hofemann auch, und bloß die



### Der Verlobungsstraß

„Nimm nicht die schönsten — er ist ja nur in Gehaltsklasse IX.“

zwei Bengel zogen unbefriedigt ab. Auf den andern Tag, kurz vor Beendigung der vierundzwanzigstündigen Frist, hatte der Justizrat die ganze Verwandtschaft, diesmal mit Einschluß der Base Hofe-

zwei Bengel zogen unbefriedigt ab. Auf den andern Tag, kurz vor Beendigung der vierundzwanzigstündigen Frist, hatte der Justizrat die ganze Verwandtschaft, diesmal mit Einschluß der Base Hofe-



„Nuuh — Onkelleben — was sagste zu die Pracht? — — — ?“ —  
„Nuuh — — — was schon — — ‚Weiße Woche‘ — !!“

männlich, in seine Kanzlei entboten. „Ich habe Sie hergerufen,“ hub er an, „um die Entscheidung zu treffen.“

„Welche Entscheidung?“ fragte die sechsen, etwas verpäpät ein tretende Base Hofemann.

„Die Entscheidung darüber, wer das Haus des Veters Jösefin bekommen soll. Vorher aber will ich noch einen an mich als Zeckamentvollstreckter gerichteten Brief des Herrn Kaspar Gomelein bekannt geben.“

„O je! Der! Der Kaufewind! Der ewige Student! Der Schulbankhocker!“ rief die Verwandten durcheinander, und die Base Hofemann fügte noch bei: „Der Tagdick! Daß er das Haus brauchen könnt, glaub ich allerdings; doch da sei Gott vor!“

Der Justizrat erbrach den Brief und las anfangs für sich, dann laut diese Stelle: „Mag das Haus sich verdienen wer immer, ich bewerbe mich nicht darum, wünsche aber dem Erwerber Glück und Segen.“

„Der Kaspar, der Notmickel nicht sich bewerben um das Haus!“

rief da die Base Hofemann. „Das ist die größte Übertragung meines Lebens.“

„Womit dem armen Studenten das Haus ganz von selber zufällt,“ erklärte der Justizrat Morgensöhn und sah, die überlebensgroße Nase entlang, auf seine Uhr hinab. „Die Bewerbungsfrist ist in diesem Augenblick abgelaufen.“

Da erhob sich ein großes Räsionieren unter der Verwandtschaft, zumal unter dem wohlhabenden Teil, und besonders von seiten der Base Hofemann, als sie jetzt vom Justizrat erfuhr, wie und warum gerade sie dem Studenten das Haus zugebracht habe. Die einen sagten dem glücklichen Vetter dies und die andern jenes nach, doch etwas Gutes feiner. Dafür aber sagten alle übrigen Kubunkler, als der Kaspar Gomelein in dem schönen, ihm zugefallenen Haus vier arme Familien und allen voran die Base Sabina und alle miteinander unentgeltlich unterbrachte und überdies darin noch eine Herberge für armen Wandervolk aufstuf und sich selber nur eine kleine Stube vorbehielt, — es sagten da dafür alle andern Kubunkler: das gibt einmal den rechten Gottesmann.

## DER GUTE ROMAN

VON DIETRICH LODER

„Sie sind ein Kamel.“

„Erlauben Sie...“

„Gar nichts erlaube ich! Ich bin eine alte Dame, könnte beinahe Ihre Großmutter sein; und wenn ich Ihnen sage, Sie sind ein Kamel, so brauchen Sie das durchaus nicht tragisch zu nehmen als schwere Beleidigung und mit der Hand an die linke Seite fahren. Erstens haben Sie in Ihrem Leben dort nie ein Schwert hängen gehabt und zweitens war das nur so eine kleine Zärtlichkeit von mir, wissen Sie.“

„Trotzdem sehe ich nicht ein...“

„Oh — Sie werden sehr bald einsehen. Also wie war die Geschichte — Sie haben gestern Ihren dreizehnten Roman vom sieben- unddreißigsten Verleger zurückgehalten.“

„Gewiß.“

„Aha! Sie leugnen es nicht! Und da soll ich Sie nicht einmal ein nettes kleines Kamel heißen dürfen! Ei, gerade weil ich Sie für einen ganz klugen Jungen halte, der das Zeug dazu hätte, es einmal weit zu bringen am Literaturhimmel. Warum schreiben Sie so schlechte Romane? Lieber Gott, in dieser Zeit hätte man...“

„Verzeihen Sie, wer sagt Ihnen denn, daß die Romane schlecht sind? Ich glaube, Sie haben noch nicht eine Zeile davon gelesen, gnädige Frau.“

„Das ist auch gar nicht nötig. Großer Gott, wenn man in der Literatur alles gelesen haben müßte, worüber man spricht — aber dies nur nebenbei. Also ich sage Ihnen, ich weiß, daß Ihre dreizehn Romane nichts taugen.“

„Woher?“

„Unterbrechen Sie mich nicht immer! Woher ich das weiß? Ei, weil sie ständig zurückgeschickt werden! Ist das nicht Beweis genug? Es besteht heutzutage ein kolossaler Bedarf an guten Romanen — ein einziger wird zurückgeschickt, der was taugt — sehen Sie!“

„Aber es scheint mir doch, als ob in meinen Romanen einige recht gute Stellen...“

„Das leugne ich nicht. Ich will Ihnen etwas sagen —: Ihnen fehlt die Technik des Romans. Verstehen Sie? Es kann ein Künstler herrliche Gedanken haben — wenn er die Technik der Pinfel-führung nicht beherrscht, wird er kein gutes Bild zustande bringen. Und gerade so geht es mit uns Ausschriststellern — wollte sagen, mit uns Schriftstellern auch! Technik, Technik — Sie beherrschen das ABC des guten Romans nicht, mein junger Freund!“

„Aber das können Sie doch gar nicht beurteilen!“

„Ach! Wer sollte dies besser können als ich! Jeder meiner Romane geht reisend ab und erlebt mindestens zehn bis zwölf Auflagen! Dabei habe ich schon zweihundachtzig geschrieben, vom „Heidelblüthen“ angefangen bis zur „Tochter des Naupgrafen“. Nicht zu vergessen —“

B. Lauterer

„Derehrte gnädige Frau, wollen Sie nicht erst einmal einen meiner Romane lesen?“

„Nein. Ich weiß ohnehin schon, was drin steht. Metaphysische und psychologische Probleme, Geistesentwicklung einzelner Menschen, soziale Fragen, komplizierte Charaktere, Dissertationen über Religion, Kunst, Erziehung — und sonst so 'n Quatsch. Nun?“

„Ich kann's nicht leugnen, daß...“

„Aha! Sehen Sie! Weiter: Sie haben dreizehn Romane geschrieben — wieviele Brautpaare kommen darin in Summa vor?“

„In Summa —!!!!“

„Nun ja, zusammengerechnet! In meinen zweihundachtzig Romanen kommen zweihundertdreihundachtzig Brautpaare vor, davon nur zwei unglückliche, die dieses Schicksal aber wegen ihrer bösen Intriguen verdient haben. Wei Ihnen?“

„Ja — ich weiß wirklich nicht — in Summa“ — etwa zehn.“

„Lieber Gott, in dreizehn Romanen — das macht pro Stück kaum eines. Da kann ja mit Ihren Büchern nichts



FL

### Vorwand

„So 'n neuer slänzender Taler paßt nich zu meiner Garderobe — uff, in die Destille!“

# Vom Reisen

„Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.“ (Jean Paul)  
Reisen ist sogar mehr als Leben, ist Befreiung von Gebundenheiten, Entspannung von Geist und Körper, vertieftes Lebensgefühl und gesteigerte Aufnahmefähigkeit aller Sinne. Aber nur wer richtig reist, kennt dieses Reiseerlebnis. Dem Alltag entfliehen und doch alles mitnehmen, was zur behaglichen Eleganz, zum gepflegten Rahmen unserer Persönlichkeit gehört. Dieses „Wie“ ist beim Reisen wichtiger als das „Wohin“. Nicht nur elegant zu reisen, sondern ebenso praktisch und ohne unnötige Belastung, dazu gehört die weise Kunst des richtigen Packens. Alle Dinge, die uns begleiten, müssen sich mühelos pflegen lassen. Wie lernen wir unterwegs den geschmeidigen Crêpe de chine schätzen, die steppajiesfähigen Woll- und Seidenstrickereien, die Waschleder-Handschuhe und all die hübschen Dinge, die zugleich praktisch und leicht zu reinigen sind, sodass wir auch bei leichtem Gepäck niemals



in Verlegenheit geraten. Und wie schnell ist unterwegs die zarteste Seidenbluse, die hauchdünne Wäsche, der farbige Jumper gereinigt, wenn wir das Päckchen LUX nicht vergessen haben. Es gehört als wichtige Ergänzung in jeden Reisekoffer. 1 Teelöffel LUX in heißem Wasser rasch zu Schaum geschlagen, reinigt mühelos und im Handumdrehen jedes Gewebe, auch die empfindlichsten Stoffe und Farben. Ohne Aufwand an Zeit und Mühe sichert uns dies Päckchen LUX auf Reisen eine stets vollendete Gepflegtheit der Erscheinung. Wertvolle Winke für das richtige Waschen aller sarten Gewebe gibt ein reizendes Büchlein unter dem Titel „Die Pflege der eleganten Wäsche“, das die LUX-Abteilung III b der Sunlicht Gesellschaft A. - G., Mannheim-Rheinau, auf Wunsch kostenlos versendet. Es enthält alles, was eine Dame von der Pflege dieser hübschen und eleganten Dinge wissen muß, und ist ein ebenso liebenswürdiger Helfer zu Hause wie auf der Reise



los sein! Na, ich sagte es ja, Ihnen fehlt die Technik, fehlen die elementarsten Grundbedingungen zum guten Roman!"

„Und worin bestehen diese, wenn ich fragen darf?"

„Wenn Sie meine zweihundertzig Romane aufmerksam gelesen hätten, wüßten Sie es von selbst. Sagen sollte ich es eigentlich gar nicht — meine Freundin Hedwig wird sehr böse sein, wenn sie erfährt, daß wieder ein neuer Konkurrent erhebt. Aber da Sie ein guter Junge sind, will ich Ihnen gern helfen. Ich schicke Ihnen morgen das „Roman-ABC" zu."

„Snädigste —! Nur schwach vermögen meine Worte —!"

Damit endete meine kleine Unterredung, die ich mit der berühmten Romanschriftstellerin in dem bekannten Weltkurort hatte. Es erübrigt sich nur noch, zu sagen, daß ich seitdem mit größtem Erfolge weitere dreizehn Romane geschrieben habe — alle nach dem Roman-ABC, das mir die edle Dame prompt am nächsten Tag hatte zugehen lassen. Danach kommen in meinen sämtlichen Romanen vor:

- Mindestens 2 glückliche Brautpaare,
- 1 blonder Graf mit Hünengestalt, der 3—10 Jahre in Indien war,
- 1 Tochter aus vornehmer Familie als Stütze bei
- 1 sehr reichen bösen Dame mit

1—3 häßlichen Töchtern und

1 zudringlicher Sohn, ferner

1 eisenstarker Mann, der mit den Nerven zusammenbricht,

1 Paar zarte weiße Frauenhände, die beruhigend über eine heiße Männerstirne fahren (2—10 mal pro Roman),

1 Paar nachtlare (weißliche) Augensterne, in welche heiße (männliche) Blutungen tauchen,

1 alte Kommode in einer Kumpfkammer, hinter der sich Briefe und Urkunden im Werte bis zu 5 Millionen Goldmark befinden,

1 alter Kammerdiener, der schon den Vater des Helden in den Windeln getragen hat, zugleich als Original zu gebrauchen,

1 falscher Verdacht, der schwer auf den Schultern der Heldin lastet,

1 Zeuge der bösen Tat, der im letzten Augenblick von einer fünfjährigen Auslandsreise zurückkommt und sich gerade noch rechtzeitig das Abendblatt kauft, um einen Justizmord zu verhindern,

2—3 falsche Freundinnen,

1 aufregende Gerichtsverhandlung (schier unerlässlich),

1 besserer Kriminalkommissar, der schweren Herzens seine Pflicht tut

und verschiedene andere Utensilien.

Die Verleger prügelten sich um meine Romane.

## Lied des Vegetariers

Ihr Mörder zarter Ferkel, sanfter Lämmer,  
Ich habe nichts mit euch gemein;  
Ich bin Salat, Gras- und Gemüßschlemmer;  
Nagt ihr am tierischen Gebein.

Schlingt euer Hausgeschlachtetes,  
Kalbsgekröse,  
Reichinen, Speck und Dauernurst;  
Kein Wunder, eure Augen bliken böse,  
Und auch der Tod in euch hat großen Durst.

Ich wandle unter Tauben, unter Hühnen  
Wie unter meinesgleichen bin,  
Ein heiliger Franziskus leiß' auf Zehen,  
Weil ich der Tiere Freund und Bruder bin.

Doch wenn die Nase Steak mit Zwiebel  
wittert,  
Kommt mir die Heiligkeit abhanden:  
Ich jage Büffel, daß die Erde zittert.  
Numpfsteat muß sein, geht auch mein Gaul  
zufanden.

Tantalus

## Fänze

Großmutter tanzte noch Menuett  
Mit freudelächelnder Miene.  
Und wenn sie sich neigte, schlank und lockert,  
So figiert' die Krinoline.  
Und reichte sie Großvatern schwebend die  
Hand,  
Wie selig ist er gewesen,  
Denn deutlich in ihren Augen stand  
Der Geuß „Ich lieb dich!" zu lesen.

Frau Mütterchen hat sich im Walzer  
gewiegt!  
Wie glühen die Wangen, die warmen!  
Wie lauschig sie schmiegt sich, wie zärtlich sie  
liegt  
Beim Tanze in Väterdens Armen!

Ein Lachen, ein Aufscheln, ein leuchtender Blick,  
Ein Werben und stille Gewährung:

Der ganze Walzer zu süßer Musik  
Eine jauchzende Liebeserklärung!

Die Enkelin stellt wie ein Stoch durch den  
Saal,  
Als ob auf 'nem Bode sie ritte.  
Mit wem sie herumfokt? — Ihr völlig egal!  
Verzweifelt zählt sie die Schritte.  
Kein Lachen, kein Klüßtern, kein seliger  
Traum!

So schwer der Tanz und die Regeln!  
In eiserner Krücke hint durch den Raum  
Gott Amor und laut an den Nägeln ...

Karlchen

## Verehrung und Fingerabdrücke

(Ein Hollywooder Film-Klub gibt statt Autogramme  
jetzt — Damenabdrücke an seine Verehrer.)

Die Autogramme sind nicht mehr  
zu Hollywood gelitten.  
Abweisend ist man im Verkehr  
Mit Leuten, die drum bitten.

Denn viel zu schreiben, schämet nicht  
Manch Held von Santa Klimmer:  
Wenn wohlgebildet das Gesicht —  
Die Handschrift ist's nicht immer.

Drum kriegen alle, die den Zug  
Des Namens fromm begehren,  
Von nun an einen — Daumendruck  
Des Göttlichen, Verehrten.

Die neue Mode wird geschätzt.  
Es sammelt in Groß-Epleenien  
Ein jedes junge Mädchen jetzt  
Nur „Helden-Damen-Linien".

Dann schreibt auf's Titelblättchen sie  
Ins Sammelloch der Gaben:  
Verbrecher-Album aller, die  
Wein — Herz gestohlen haben.  
Xi-Xi

## Der Souverän

In einer gemischten Gesellschaft sprach  
man von Staatsangehörigkeit.

„Ich bin englischer Untertan," ruft laut  
und selbstbewußt einer der Herren. „Und  
Sie?" erkundigt er sich bei seinem Nach-  
barn.

„Ich?" antwortet der Gefragte. „Unter-  
tan?" „Mir gehört ein Teil der Ver-  
einigten Staaten."



Illustrierten Presse  
Verlag von L. Brückner  
München



## Im Schatten Lincolns

Verichte aus Washington belegen, daß Everett Sanders, der neue Sekretär des Präsidenten Colidge, in einem Hochstaple geboren wurde. Das heißt die Wahlpropaganda für 1928 etwas früh eröffnen.

Eit

## Auslands-Humor

Im State Pennsylvania ging eine Geschehenverlage durch, daß Milch „nur in Originalgefäßen“ verkauft werden dürfe. Damit wird gegen die Milch andel eine starke Belebung erfahren.

Detroit News

# Bühnen-Aufnahmen während der Vorstellung Innen Blitzlicht - Aufn. allerschnellst. Momente: Sport, Porträt, Landschaft usw.



\*Schneider Wibbel\* Wiener Reinhardt-Bühne „Ermanox“-Aufn. Bel.-Zeit 1/50 Sek.

# ERNEMANNWERKE A.G. DRESDEN 107

## OPTISCHE ANSTALT

nur mit  
**ERNEMANN-CAMERA**

„**ERMANOX**“  
mit **ERNOSTAR**

# 1:2,0

(D. R. P. und Auslands-Patente)

**Die lichtstärkste Camera  
der Welt!**

Druckschriften mit Probedildern durch die  
Photohandlungen, oder kostenfrei direkt

Geduldig  
Stellungsuchender: „Ich höre, Sie brauchen einen Koch?“  
Hausherr: „Nein, danke, ich habe toeben einen neuen engagiert!“

Stellungsuchender: „So? Na, dann werde ich morgen wieder mal nachfragen!“  
„Pearson's Weekly“, London

Auslands-Humor  
Das neueste Schredmittel für ungezogene Kinder ist, daß man ihnen droht, sie in ein Zimmer einzuschließen, in welchem ein Lautsprecher die Parlaments-Neben wiedergibt.

London Opinion

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

# Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-11.

## FESERS

### Patent-Hosenschutz-Streifen

gehört in jede Hose,  
erhält garantiert die Fasern und Bügelteile und verhütet  
Kniebeulen, wird unsichtbar einsehbar  
(nicht zu verwechseln mit den schädli. Klebstreifen.)  
In uns einschlägigen Geschäften und Schneidereien  
erhältlich, wo nicht, erfolgt Versand gegen Vorkasse auf  
Postcheckkonto Nr. 54873 oder Nachnahme. Preis per Paar  
Rmk. 1.80, in reiner Seide per Paar Rmk. 3.20. Katalog gratis.  
**Ableinabrikant: Fritz Feser, Frankfurt a. M.**



## Gesundheits-Bücher

Neu erschienen  
des beliebten Arztes Dr. med. HEINZ ZIMM  
**Neue Eßkunst für Dicke und Dünne**  
Anweisung zu körperlichen u. geistigen Schönheit  
ohne Medikamente u. Entleerungskuren M. 2.—  
**Müssen wir früh sterben?**  
Prakt. epr. bte Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.50  
**Die Schwäche des Mannes**  
Ein Buch der Hoffnung und Aufrechterung für alle,  
welche sich frühzeitig verbraucht glauben. M. 2.—  
In jeder Buchhandlung oder gegen Einzahlung auf  
Postcheckkonto Köln 32993 vom MEDIZINISCHEN  
VERLAG „GEHEINWOHL“, G. m. b. H., AACHEN 2

# Kamelitergeist Amol



**Beliebtes  
Haus- und Einreibemittel  
In Apotheken und Dragerien erhältlich**

## Asthma

*Angstliche selbst schwerster Art*  
werden mit raschem Erfolg bekämpft durch **Schneid**  
das **Chasma-Inhalator** nach **Demmschäbl.**  
Die **Chasma** hört sofort auf, **Angstliche** werden  
seltener und bleiben nach und nach aus.  
In jeder Apotheke, in jeder Buchhandlung oder gegen Einzahlung auf  
Postcheckkonto Köln 32993 vom MEDIZINISCHEN  
VERLAG „GEHEINWOHL“, G. m. b. H., AACHEN 2

## „IHR SYSTEM IST EINE WUNDERKUR“

so urt. Kranke, N. Gebilte zahl. Prosp. (Leid. beschr.)  
(Sonderabr. Stotern) k. Buchholz, Hassever, Lavestr. 47  
**Habicht**  
„Habicht“ das Wortzeichen für den vielbeliebten  
Damenschuh in vollendetster Wertarbeit.  
„Fabrik Otto Habicht A.-G., Mühldorf b. Frankfurt a. M.“

## Korpulenz macht alt!

Fertigkeit wird durch die „Bergo“-Reduktions-  
pillen beseitigt. Preisvergleich mit goldenen Medail-  
len und Ehrendiplom. Kein stärkerer Leib, kein  
stärkeres Hüfte, sondern jugendl. schmale, elegante  
Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, Garant.  
unschädlich. Arzt, empfohlen. Keine Diät, Viel  
Dankschreiben. Preis 4 Mark, Porto Mark —.—  
**Hermann Gressler & Co.,**  
Fabrik chemischer Produkte  
Berlin W. 30/27, Neue Winterfeldstr. 41

## Der Turnhallenboden

Auf die Bitte eines Sportvereins um Überlassung der Real- schul-Turnhalle an zwei Bodenabenden, erwiderte der Rektor: er könne diese Bitte nicht erfüllen, wegen zu starker Abnutzung des Bodens durch die sportliche Übungen. Auch sei die Halle im Sommer als Herberge an einen Jugendverein vermietet.

„Indem das eben der Boden einer Turnhalle sozulagen nicht dazu da ist, um sportliche Stiefelsohlen zu tragen, oder eventuell sogar einen Fußball zu zwingen, seinerseits vom Fußboden in die Höhe zu springen wobei er (der Ball) natürlich wieder herunterfällt und so wahrheitsgemäß den Turnhallenfußboden verellt, was diesen nicht nur gegeb'nenfalls schmerzhaft berührt, sondern auch ohne Zweifel erheblich abnützen würde, denn auch ein Fußboden braucht sich von Nicht-Turnhallenbenutzern eine solche Mißhandlung nicht zu gefallen zu lassen, weil er, schon infolge seiner zarten Konstitutionen zu den Dingen gehört, die verlangen, daß man sie ganz besonders schonen, wie beispielsweise Frauen, Florstrümpfe oder die weichen Eier, der Staat, die Bürokratie und dergleichen — so könnte selbstverständlich leider dem sehr verehrten

Sportverein X die ärarialisches Turnhalle nicht bewilligt werden, selbst wenn sie nicht schon als Herberge für einen Jugendverein kam in Betracht — denn dazu sind ja eigentlich Turnhallen, nicht wahr? gemacht“ . . .

A. D. D.

## Modern

Nudlig trifft Stökel im Bankhaus.  
 „Nun, Herr Nudlig, Geld abheben?“  
 „Ne, Konto auflösen! Ich lege mir die Kröten lieber zu Hause in den Schrank.“  
 „Aber warum, Herr Nudlig?“  
 „Wissen Sie nicht, daß der Kassierer von der Zentralbank mit 3 Millionen durchgebrannt ist? Er hat aus Sikkien eine Karte an die Bank geschrieben.“  
 „Was, der Kassierer Pichler von der Zentralbank? Dem hätte ich das nicht zugetraut! Aber trau Keine wem!“  
 Nudlig sieht ihn entsezt an und fährt fort:  
 „Und die Deamentbank hat pleite gemacht und die Süddeutsche ist insolvent und bei der Kreditanstalt ist der Direktor flüchtig.“  
 „Was, der Direktor Schmüder von der Kreditanstalt! Dem hätte ich das nicht zugetraut! Aber trau Keine wem!“  
 „Was sagen Sie eigentlich immer, Herr Stökel? Trau Keine wem? Was heißt das?“  
 „Na, heutzutage sagt man doch allgemein statt ‚Schau' Keine!“

A. W.

## Neues Trostgedicht

Das in Wien geborene zweijährige Töchterchen eines in Prag getrauten Paares erhält keinen Geburtschein, weil die Eltern die in der Ehezeit zulässige konfessionlose Erziehung ehevvertraglich vereinbart haben, das österreichische Gesetz aber konfessionlose Kinder nicht anerkennt.

Abnungseloses süßes Wiener Mädel, armer kleiner Schneck, Ohne Pfarrer und Rabbiner Hat dein Dasein keinen Zweck!  
 Respektive hast du überhaupt gar keine Existenz, Du bist Luft und bist Schwamm drüber — Amtsbefanntlich wenigstens!  
 Schade! Weder Jungs noch Krauschein Gibst dir niemals ein Büro, Aber, kannst du auch nie Frau sein, Tröste dich: Es geht auch so!  
 Fällst du, kann dich niemand strafen, Denn du fällst dann ganz bestimmt Unter feinen Paragraphen, Der dir solches übel nimmt!  
 Siehst du Dinge, siehst du Kettschen, Silberöffel von Gewicht, Steich sie! Niemand zieht ein Mädchen Ungeheuren vor Gericht!  
 Als ein freies Frauenzimmer Trägst du fährn den Vubstopp, Denn du bleibst für heut' und immer Unberührt von jedem Jopf!  
 J. A. Cowas

**Bayer -**

**FOTO**  
BAYER

**FILM**

**BLEICHERT**

**ZUGSPITZBAHN**

Drahtseilbahnen  
**ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG**

Verwenden Sie für Ihre photographischen Aufnahmen Bietzschel-Kameras und -Optik


  
**MAUXION**
  
 SCHOKOLADE



*Vergessen Sie nicht, eine  
 Frühlingsskur  
 mit*



**Dr. Dralle's**  
**Birken-Haarwasser**  
*zu machen. Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.*

Preis: 2.- und 3.50, 1/2 Ltr. 5.50, 1/1 Ltr. 10.-

## Silben-Rätsel

Aus den Silben:

a — bam — berg — burg — che — de  
 — de — den — en — er — er — est —  
 fe — flie — ge — ge — gee — gna — graf  
 — ham — i — i — i — ja — is — kal  
 kar — kob — lam — le — le — li — li  
 — lo — lus — mach — mes — mün —  
 mund — na — nach — nek — nel — o  
 — ops — pan — rai — ris — si — si —  
 son — ste — stei — ta — te — ter — ti  
 — tri — un — us — wal — zie

sind 24 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Satz von Kant ergeben. (h = l Buchstabe, j = i)

Die Bedeutung der Wörter ist:

1. Österreichischer Schaufpieler und Dichter,
2. Planet, 3. Römischer Befestigungswerk,
4. Östliche Religion, 5. Deutsche Hafenstadt,
6. Königreich, 7. Ägyptische Gottheit, 8. Hessische Stadt, 9. Hausierer, 10. Schweizer Kanton, 11. Norddeutsche Stadt, 12. Schmuckstück, 13. Bayerische Stadt, 14. Laubbaum, 15. Seebald, 16. Heiliger, 17. Afrikanische Halbinsel, 18. Gestalt aus der Dohle, 19. Apsel, 20. Insekt, 21. Kämmlichkeit, 22. Männlicher Vorname, 23. Ägyptischer König, 24. Stadt am Mittelmeer.

## Buchstaben-Rätsel

Aus ferner Zeit, aus fernem Land  
 Ein Arzt in aller Welt bekannt,

## Räffelsprung

		ge-	an-	fen	habt		
		är-	er-	habt	ge-		
zur	trabt	ge	ant-	ge-	hob-	im	rußt
ta-	ge	rußt	mel	habt	er	an-	ne
die	nacht	der	ta-	ge	roß	zur	schuß
roß	am	schwe-	der	mauß	fich	sei-	am
fich	mauß	am	aus	gend	ta-	der	nacht
rußt	met	sei-	die	aus	fich	rußt	durch
durch	trabt	er	är-	er	aus	und	nacht
trabt	ne	spen-	fich	ab	ner	schwe-	von
		durch-	aus	fen	auf		
		ge-	hob-	fich	mauß	gend	sei-

Auflösungen in nächster Nummer

Noch heut wie wenige gelesen,  
 Doch nicht als Arzt berühmt gewesen.

Nimm ihm das Haupt, und ein Gebot  
 Der Willfür ist es, das den Tod  
 Einst bringen konnte, oder jenen  
 Verbannung in ein Land der Tränen.

Nun füg' ein Zeichen wieder ein,  
 So wird es ein Indianer sein.  
 Sein Haupt veränd're, — alter Zeiten  
 Indianerfürsten siehst du schreiten

\*

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 18

Silben-Rätsel:

1. Pelargonie, 2. Feuer, 3. Lineal, 4. Ida,
5. Cevennen, 6. Honig, 7. Talent, 8. Indien,
9. Sinai, 10. Titanic, 11. Walfisch, 12. Armbrust, 13. Sydon, 14. Majurka, 15. Andreas,
16. Naubeim, 17. Vittoria, 18. Orden, 19. Nuntius, 20. Ariadne, 21. Nadel, 22. Dieb, 23. Elias, 24. Renaissance, 25. Egon, 26. Nassau,
27. Volt = „Nacht ist, was man von anderen verlangt, nicht was man selbst tut.“ Oscar Wilde

Versteck-Rätsel:

„Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.“

Räffelsprung:

Nicht an die Güter hänge dein Herz,  
 Die das Leben vergänglich zieren!  
 Wer besitzt, der lerne verlieren;  
 Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz!

Schiller: „Die Braut von Messina“

A.F.-B.

**SALAMANDER**  
**SCHUHE**

Alle Versuche, ein der Creme Mouson gleichwertiges Hautpflegemittel zu schaffen, sind vergeblich. Creme Mouson ist und bleibt unnachahmlich und in der Wirkung unvergleichlich. Millionen und Abermillionen, denen die Hautpflege mit Creme Mouson zum täglichen Bedürfnis geworden ist, bestätigen ihren hohen kosmetischen und gesundheitlichen Wert. Hieraus erklärt sich der riesenhafte Verbrauch von Creme Mouson, der von keinem anderen Hautpflegemittel der Welt auch nur annähernd erreicht wird.

J.G. MOUSON & CO.  
FRANKFURT A.M.  
GEGRÜNDET 1879

Salomo

Die junge Steinhofbäuerin kommt zu ihrem Vater, dem alten Grundbesitzer.

„Vater, mein Mann haut mit!“

„Kreuz Zeifi,“ fährt der alte Bauer auf, „hau tuat er Dir?“

„Geh hoam, sag sahm, i will, mei Muah hab'n und wann Du no amal mit so aner Klag kummst, geh i unmi und hau sei Frau!“  
Fritz Hof

gewesen?“ — Clarence: „D, ich habe mir eben eine hübsche alte Kleiderbürste gekauft!“

Dandies

Algernon: „Halloh, wo bist Du

Algernon: „Was? Willst Du vielleicht damit sagen, daß Du Deine Anzüge trägst bis sie ausbrennen brauchen?“  
London Opinion



**Sekt Schloß Vaux**

**Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten**

Köln 20 50 100 Stk.  
1,75 4,- 7,- M.  
Sovorrangendes Kräftigungsmittel bei Herzensschwäche, Nerven, Schütteln, Schütteln, St. Anna-Apotheke, Nürnberg, Mohren-Apoth. Berlin, Bellevue-Apotheke, Potsdamplatz, Victoria-Apotheke, Friedrichstraße 19, Breslau, Naschmarkt-Apotheke, Cöln, Hirsch-Apoth. Dresden, A.-L., Löwen-Ap. Frankfurt a. M., Rosen-Apoth. Halle, Löwen-Ap. Hamburg, Internation. Apoth. Hannover, Hirsch-Apotheke, Königsberg, Pr., Kant-Apoth. Leipzig, Engel-Apoth. Magdeburg, Victoria-Apoth. Stuttgart, Hirsch-Apotheke, Prag, Adams-Ap. Wien, K. Apoth. in Aspern, Währingerg. 18, Dr. Fritz Koch, München 70  
1 Schmeiße sie Ihre, „Dr. Kohn's“



**Balzacs Werke sind Perlen der Weltliteratur!**  
sagt Thomas Mann

Balzacs Gesammelte Werke. Verlag Rowohlt, Berlin in deutscher Sprache in Taschenformat 9,5x14,5 cm aus bestem DIN-Druckpapier, jeder Band ca. 300 Seiten stark

<b>SERIE I</b> Vancor Goriot Ehefriden Zwei Frauen Der Landarzt Der Alchimist	<b>SERIE II</b> Tante Lubek 2 Bände Pierrette, Die Frau von dreissig Jahr. Verlorene Illusionen Geschichte 2 Bände	<b>SERIE VI</b> Nebenbuhler Oberst Oberst Eugenie Grandet Verlorene Illusionen Geschichte 2 Bände	<b>SERIE VII</b> Die Landfänger Die Lüge im Tal Albert Savarus Trollische Geschichten 2 Bände
--	--	---	--

Jeder Band Leinen M. 4,- / Ganz in biegsames Leder gebunden M. 11,-

<b>SERIE III</b> Heimliche Königige Jungengesellschaft Vetter Pons Moderate Mignon Die Kleinbürger 2 Bände	<b>SERIE IV</b> Die Königsreuen Pariser Novellen Vetter Pons Die Bauern Die südlichen Wänsche	<b>SERIE V</b> Caesar Bironneaus Größe u. Niedrig. Geschichte der 13 Volkervertreter Die Geheimnisse der Fürstliche Cardigan	<b>SERIE VIII</b> Der Landfänger Die Lüge im Tal Albert Savarus Trollische Geschichten 2 Bände
--	--	--	---

Jede Serie, 5 Bände umfasst, Ganzlein. M. 20,-, Ganzlein. M. 55,-. Auf Wunsch liefern wir auch jede Serie zahlr. in 6 Monatsr. b. sof. **M. 3,70** Lieferd. g. ganz. Serie unt. Nachd. d. ersten Ratenerb. in Ganzlein. v. M. 3,70. g. Ganzlein. v. M. 10,10



**Chka & Minka Zahnpflege**

Rassenhundzucht u. Handlung  
Zwerge, Dienst-, Jagd-,  
Nutz- und Wächhund.  
Ständige Ausstellung am  
Bahnhof Zahna.  
Illust. Preislisten gratis.  
Hundekuchen-Fabrik.

**Dr. med. Vogt's Kräuterkuren**  
weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jed. Art von Blut u. Stoffverhältnis (Geschlechtskrankheiten, Magen-, Leber-, Lungenleiden) keine Einspritzung, Elixire und Tees durch  
**Rathaus - Apotheke, Hannover - Linden**  
Aufklär. Prospekt geg. Einsend. v. 50 Pf. durch  
**„Wimex“, Hannover 6, Meterstr. 2 a/II.**

**Besser als Yohimbin** Organophat.  
allein wirkt  
sehr kräftig! Von waltender Anregung!  
30 60 125 250 Port. Versand an Private nur durch die  
7,75 8,25 14,- 26,- Goldm. Löwen-Apotheke, Hannover 4

Brewing (dtsch.)  
Kal. 7,65 M. 17,-, Kal. 8,35 M. 17,-, Muster M. 30,-  
Jagd- und Badepapier  
alle Stationen hörbar M. 30,-  
Seccedantini, Berlin-Frieden  
**Grausamkeit I. d. Kratzberg.**  
K. Rau, 280 S. M. 24 III. M. 6,-  
K. Priska, 100 S. M. 12,-  
Prospekt gratis! Liter. Verein  
M. Bahama Hamburg 6

**BESTELLSCHEN**  
Ich bestelle bei der Firma Der Bücherort, Eckenbach & Co., Nürnberg It. Insofar in der Jugend: Balzac's Gesammelte Werke, Ganzlein — Ganzleiter — Serie I - II - III - IV - V - VI - VII Band 1 - 2 - 3 - 4 - 5 zum Preise von M. 4,- / M. 11,- für jeden Band gegen bar — gegen 6 Monatsraten mit 10% Teilzahlungszuschlag. Der ganze Betrag — die erste Rate folgt anbei — ist nachzunehmen. (Nicht gegewichenes durchstreichen!) Erfüllungsort Nürnberg. Eigentumsrecht vorbehalten!  
Ort und Datum:  
Name und Stand:

## Handbemerkung

Die französische Stadt Angers lost eine Prämie von 25000 Franken unter denjenigen Familien aus, die im Laufe der nächsten 12 Monate ein drittes Kind erzielen.

Sie macht sich, die Nation, die gallotranke!  
Man sieht an dieser Lotterie von Angschäß,  
Wie sie den Anreiz raffiniert verfeinert,  
Auf daß die Klasse sich nicht so verkleinert.

Wie hübsch verbindet sich dem Angemen  
Das Nützliche bei solcher i Systemen,  
Wenn einer einen Fragen in die Welt setzt  
Und gleicher Zeit auf einen Wasen Geld setzt!

Natürlich wie bei jeglichem Hafard,  
Nicht ohne wesentliche Pech- gefahr!  
Geschwind sieht jemand Drillinge im Kissen  
Und dennoch sich beim Glückspiel — aufgelassen!

Das wäre miese Rentenpolitik!  
Enttäuschen wird daher auch dieser Zeit,



Preis 1. - Mk.



**„Ballkollat“**

**Bei nervöser Abspannung**  
kochen Kola-Sollmann bewährte Bunde u. widerstandswoll auf den ganzen Organismus.

FÜR

SPORTLEUTE

GEISTESARBEITER

8 DAMEN



Sofern nicht Marschall Joch durch Frankreich segelt  
Und da, wo nötig, alles selber regelt!

J. A. S.

\*

## Überraschende Einkommensquelle

Palmström merkt, daß den härtesten Lebenswillen völlig zuwider Macht die unvermittelte Darbietung seiner Gebiade,  
Worauf ihm die Lebensversicherungen von den Prämien Prozente anbieten,  
Wenn er sich verpflichtet, nicht gegen das Leben seiner Umgebung zu wüten.  
Nicht mehr als ein Gebicht hintereinander vorzutreten verpflichtet Wofür in ausreichendem Maße seinen Lebensunterhalt kriegt er.  
„Nicht häufig ist es“, sagt Palmström, als er das Geschäft überdenkt,  
„Daß man für negative Leistung positive Bezahlung empfängt.“  
Herr von Kery, Nichtdichter, verlangt d'rauf Bezahlung in höherem Maße:  
„Weiß ich“, so führt er aus, „meine Gebichte erst garnicht entstehen lassen.“  
Geo Schmitz

Versuchen Sie unsere neue Schokolade:

ما نفع بر تانين مسوونف بالكر من سورج  
**Mignon Mandel-Sultanin**

EXTRAFEINE MANDEL-SULTANINEN-SCHOKOLADE (HERB)

Was kennzeichnet die Mignon Mandel Sultanin?

Ein rochrotes Etikett mit türkischen Schriftzeichen und der Markenbezeichnung „Mignon-Mandel-Sultanin“ in Goldprägdruck

Zwei unter südlicher Sonne gereifte Früchte: die milde Mandel und die säuerlich süße Sultanine im Verein — mit herber Edel Schokolade

Zu haben in den Fachgeschäften — Preis: 65 Pfg.

MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE DAVID SOHNE A.-G., HALLE A. S.

**AUREOL**  
seit 29 Jahren anerkannt beste  
**Haarfarbe**  
färbt echt und natürlich  
in allen Nuancen,  
vom hellsten Blond  
bis zum tiefsten Schwarz.  
Probekarton zu 1 Portion — Goldmark 30  
Orig.-Karton zu 4 Portionen — Goldmark 4.50

**J.F. SCHWARZLOSE SÖHNE**  
BERLIN Markgrafstr. 26.  
Überall erhältlich.

**Jhr Schicksal**

Waschen Sie Aufklärung über Ihr ganzes Leben, Zukunft, Charakter, Heirat, Bräutchen, Lotteriespiel usw? Senden Sie Ihre Adresse und Geburtsdatum an Markcur-Vorlag 134 Frankfurt a. M., Schindlich 222 und Sie erhalten eine **kostenlos** wichtige Mitteilung. Zahlr. Dankzettelchen.

**FARBEN**  
Mal- u. Leuchtstoffen  
R. HEBBERLING.  
Lehrbuch des Malens

Vorlagen Sie Preisliste!

Seit langer Zeit bilden die  
**Pilules Orientales**  
Marke Aotia

das einzige arenefreie Mittel zur Erlangung der besten Säure bei unentwickelten oder zurückgebliebenen Formen. Verlangen Sie Prospekt vom Hauptversand:  
**Fndel Apotheke • Frankfurt a. M. 90**  
ferner Engel-Apoth. Leipzig, Elefant-Apoth. Berlin.

**Schroth-Kur** Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge, Prosp. 15

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von  
**+ Geschlechts- +**  
Lungen-, Blasen-, u. Hautleiden mit der Beilage  
**Timm's Kräuterkur** u. deren Wirkung abet  
Berusandr., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsprr.  
Versand diskret gegen Voreinsendung M. 2.50  
Dr. P. Kaeuffer, med. Verl., Hannover, Döckerstr.

**Tangermünder**



**Das weibliche Schönheitsideal**  
Im Wandel der Zeiten

100 Seiten Text u. 200 ganzseit. Abbildungen in Leinwand M. 20.- Zu beziehen durch: **Stuttgarter Versand** bechandlung Adolf Vogelmann, Stuttgart, Wilhelmplatz 6



**Rassige Beine**

als von höchstem ästhetischem Reiz. — Dünne oder ungerundete Waden sind häßlich; ebenso machen dicke Fesseln den Eindruck der Plumpeheit, und wirken da durch abstoßend. Mit meinen Wadenformer „Grazelle“ erlangen Sie in kurzer Zeit schlanke, graziöse Fesseln, sowie schöne Waden von normaler Fülle und vollendeter Form. Einfache Anwendung, auch nachts bequem tragbar, keine Blutesengen, radikative Wirkung. „Grazelle“ bietet bei Futturen festen Halt und schützt vor Sehnenrissen, Erschaffung der Fußmuskeln usw. Preis Gm. 12.—. Man verlange die Gratisdruckschriften meiner biologischen Schönheitskultur.

**Schröder-Schenke**  
Berlin W. 78 Potsdamerstr. 26b

Observatorium  
Talent besitzt man.  
Dem Genie ist man  
beifien.

Der Dichter muß  
es verstehen, eine le-  
kere Frucht dergestalt  
zu schüttern, daß der  
Lefer Appetit be-  
kommt. Berwerflich  
aber ist ein Stil, der  
nur verpöhlen läßt,  
daß jenem, dem es ob-  
lag zu sich Itern, der  
Mund wässerte.

Arbeit: Schönheit,  
die nicht mehr als  
Schönheit ist, ist  
feine.

Sich „für einen  
andern“ schämen —  
dieser Dienst bleibt  
immer unbedankt.

Mythisches Plagiat:  
Jeder „Einfall“ ist  
immer auch Erinne-  
rung. Alfred Grünwald

Auslands-Humor

Maurer und Jazz-  
band-Musiker bekom-  
men 15 Dollare den  
Tag; die Maurer  
waren dies Geld wert,  
wenn sie die Ziegel in  
die Jazz-Kapellen  
werfen würden.

Life



**Aus  
alter Zeit**

halten wir fest an dem Grund-  
satze unseres Hauses, nur rein-  
hochwertige, charaktervolle  
Weine zur Sektbereitung  
zu verwenden.

**75 Jahre**  
des eifrigsten Bestrebens,  
Erzeugnisse von großer,  
stets gleicher Güte zu  
schaffen, begründeten das  
Ansehen und den Weltruf  
der Marke

**Kupferberg  
★ Gold ★**

In rein-natürlicher Weise herge-  
stellt, daher stets gut bekömmlich.  
Vertreter d. Großhandl.: Willy Marsus München,  
Richard Wagnerstr. 15, Fernspr. 55070

**Verodon**  
Berlin  
Vesuosität für  
männlich  
"Verodon"  
Unblutige Folgen  
bnügt für 1000.  
FLASCHE-MK. 3. • ÜBERALL ERHÄLTICH.  
ALLEINIGE HERSTELLER: LEHMANN & BOHNE, BERLIN SW 68

M. Offermann's Vitakur  
**+ Gallenstein- +**  
Nierenstein-, Leber- und Magendrüsen. Gallenstein-  
erkrankung in 1-2 Tagen. Arztl. begünstigt und empf.  
25 Jahre in Gebrauch. Giftfrei! Ausführl. Broschüre  
frei. Zahlreiche Anerkennungen. Homöopathisch  
Verf. bewährt und empfohlen. Generalsvertreter f. Bayern:  
**FRAU AUGUSTE SCHEM**  
München-Schwabing, Hohensausenstr. 6

**Neurasthenie**  
Nervenschwäche, Nerven-  
erregung, verbunden mit  
Schwinden der besten Kräfte.  
Wie hat dieselbe vom Arzt,  
Standpunkte aus ohne we-  
sentliche Gewaltmittel zu be-  
handeln und zu heilen?  
Preisgekürztes Werk, nach  
neuesten Erfahrungen be-  
arbeitet. Wervoller Ratgeber  
für jeden Mann, ob jung  
oder alt, ob noch gesund  
oder schon erkrankt. Gegen  
Einsendung von M. 2.— in  
Briefen, zu bez. von Verlag  
Börsman, Band 68 (Schwiz).

**Sommersprossen! Pickel! Mitesser!**  
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen  
Haustücher welche gern kosmetisch ist.  
**Frau M. Poloni, Hannover 4, Adenstr. 30 A.**

**Gratis** versende Listen  
bewährter  
**Braut-** Ball- u. Seiden  
sowie über Kleider- Samle  
und Wasch- Samle  
Must. n. d. Liste 8 Tg. z. Wahl  
Santhaus Schmidt Hannover 81

**Was jede Frau  
wissen muß!**  
Nämlich, daß sich Som-  
mersprossen nur durch  
Creme Hera besänfti-  
gen lassen. Das einzige  
Mittel, welches auf die  
unter der obersten Haut-  
schicht liegenden Pigment-  
flecken — Sommers-  
prossen — bleichend  
einwirkt und diese sicher  
entfernt. Wo Creme Hera  
angewendet wird, keine  
Sommersprossen mehr.  
Viele Anerkennungen.  
Dose mit ausführl. Be-  
handlungsanweisung.  
Mk. 5.—.  
Diskreter Versand.  
Parfümerie Brabant  
Hamburg 1 M.

**Kranke Frauen**  
Gebe ungenügend Aus-  
kunft wie ich von Bluta-  
mut, Weißfluß, Schwäche-  
zuständen befreit wurde.  
**FRAU F. LINDA U**  
Berlin, Maablenstr. 24

**!! Preisausschreiben !!**  
Jeder Reichs- und Auslandsdeutsche, der nachweislich in drei  
in- oder ausländischen Zeitungen durch Artikel, Bilder, Gedicht  
usw. in der Zeit vom 1. April bis 1. August 1925  
**die beste Reklame für Berthegaden**  
gemacht hat, erhält als  
**1. Preis: 1000 Mk.**  
Ein 2. Preis zu M. 500, ein 3. Preis zu M. 200 werden ausgesetzt.  
Ein Schiedsgericht bestehend aus Betriebskassamann Frhrn von Faltitzsch,  
Bürgermeister Nadler, Dr. Beck, Dr. Mabl, Kurdirktor Dr. Schwink ent-  
scheidet endgültig am 1. Oktober. Bei mehr als 1000 Eingängen werden die  
Preise vermehrt, bei weniger als 100 Eingängen gekürzt.  
Die Artikel sind mit Zeitungsausschnitten bis 1. Juli der Kur-  
direktion Berthegaden mit einem Kennwort zu übersenden.  
In einem geschlossenen Umschlag soll die genaue Adresse eingeleget werden.  
gez. **Dr. Schwink, Kurdirktor  
Berthegaden**

**Die Prostitution**  
v. Dr. Iwan Bloch. 900 S. Ein-  
farbiges, reich entwick. Stück  
Stiftungs-G.M. 12,- geb. 15.-  
Verlag Louis Marcus, Berlin W 15

**+ CHIRUR +**  
gische, hygien. electr.  
Art. Preis, grzt. Jos. Maas  
& Co. G. m. b. H. Char-  
lottenburg 19, Hardenbergstr. 40

Lesen Sie die  
**Münchner Illustrierte  
Presse!**

VORWERK — TEPPICHE  
DECKEN — MÖBELSTOFFE  
NUR ECHT MIT DEM NAMEN  
**VORWERK**  
VORWERK & CO. BARMEN



DIE  
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG  
SCHUHFABRIK HASSIA A.-G. OFFENBACH A. M.

**Deutsche „Iris“ Perlen  
Synthet. Edelsteine**  
der vornehme und edelste Schmuck.  
Die große Mode!  
Katalog auf Wunsch.  
**„TOGA“ MÜNCHEN**  
Neuhauser-Straße 24

**Jede Dame** wird, wenn sie  
**Crème Brabant** benutzt, einen blendend schönen Teint erhalten  
Misser, Pickel, Blüthen, grauer Teint und alle  
anderen unschönen Fehler der Haut werden,  
unabhängig für die Umgebung, in kürzester Zeit  
beseitigt. Hergestellt aus den allerfeinsten In-  
gredienten unter Leitung einer Kapazität auf dem Ge-  
biete der Kosmetik, bietet **Crème Brabant** ein  
unerschöpfliches Mittel, um Jugendreiz und Anmut zu  
erzielen. Viele Anerkennungen. Dose mit ausführ-  
licher Behandlungsweisung Mk. 6.50.  
Diskreter Versand  
**Parfümerie Brabant, Hamburg 1. N.**

**Volle Figur!  
Blühendes  
Aussehen**



durch Nähr-  
„Grazinol“  
Durchaus un-  
schädlich. In  
kurzer Zeit  
überraschen-  
der Erfolg.  
Aerztl. emp-  
fohlen; Ge-  
nantischein. Machen Sie ein  
Versuch, es wird Ihnen  
nicht leid tun. 1 Schachtel 2—  
Gmk. 3 Schachteln zur  
Kur mög. 5— Gmk. Frau  
M. in S. schreibt: Senden  
Sie mir für meine Schwester  
auch 3 Schachteln Grazinol.  
Ich bin sehr zufrieden.  
Apotheker **Kranse & Co.**  
**Berlin B 76, Turmstr. 16**

**◆ Viel Geld! ◆**

verleihen strebsame Perso-  
nen durch Verkauf prächtiger  
Kunst- und Gemäldekarten.  
Sichere Existenz od.  
Nebenerwerb. Auskunft u.  
Muster gratis. Postfach 323,  
Hamburg 36/52.

**Hoher Verdienst!**

Beruf u. Nebenberuf vom  
Schreiben und Wertlich aus.  
(Auch Verfert. ganz  
neuer Sachen.)

**Verlag Elgen-Scholle  
Jena - Lößstedt 129**



**Velour-Hüte**  
die grosse Mode  
in allen Farben  
**A. BREITER**  
München / Weinstr. 6  
Kaufingerstr. 23

**Bernünftige Schube**  
find allein imphand, die unerträglich  
Qual zu befeigen, die der Fuß  
durch die masslosen Lieber-  
treibungen der Mode zu  
ertragen hat und bewahren  
sich vor Stranfeign  
und Entlarung



Verlangen Sie unsere Preisliste

**Grünwalds Reformhaus**  
Berlin W 9 / Linkstraße 39

**Darmsäulung und  
Selbstentgiftung garantiert!**

**Verstopfte!** Diese heft. Erkrankungen sind d. h. gyl-  
**Versteinte!** heute bekannt geworden. Es ist Tatsache,  
**Verkalkte!** daß d. A.M. den Darm, seine Muskulatur,  
**Entwerrte!** seine Nerven darrn kräftigt, daß d. Stuhl  
**Bruchkränke!** pünktlich, gründl. u. beschwerde-  
los folgt. Es ist kein Wort zuviel gesagt, daß  
**Bruchkränke!** d. M.D. u. G. ein m. d. per gna u. gar  
schon veralt. d. Harnstauererkrank. ausseh.  
den, ihre Neubild. verhindern, den Men-  
schenslebenabhang! schen Verfall. u. Lebensenergie anneh-  
men, d. Sie z. Wohlst. d. Mensch. streng. Herold, treu-  
riemfabrik, Westerhausen H. \* „Ea hand. sich b. A.M. DM  
u. RM nicht um Geheimmittel irgendwelch. Art u. man muß  
auf Grund ärztl. Erfah. say, daß sie den in d. Amnos. er-  
folge. Erfolg haben können. Dr. W. Wils. Weich. pr. Arrz. Bi-  
Hellenz. Honorar zurück, wenn keine Vollgesund. Dagegen-  
folge. Unsere Erfolge sind auf Veranlassung des Leinzig.  
Gesundheitsamtes durch Gerichtsarell Leipzig 6. III. 21  
als gute festgestell. u. hervorhoben. Aufklärungskreis!  
kostenl. v. vom **Brüder-Verlag, Lelschun Markt 348**

**Lärm ruiniert die Nerven!**



beim auf Reisen, auf  
dem Krankenlager,  
Schachtel mit 4 Paar  
Kügelchen Mark 2.—  
Herr C. Fischer,  
Wien schreibt: Bew.  
senden Sie mir 2 Sch.  
Ihrer herrlich. Otho-  
pax. Ich habe diese  
Tran Dr. E. Glas, Kol. Eden! Mit dem gesunden Othopax  
ich sehr zufrieden, es ist wohl das Rationelle, was hier  
existiert. Ich werde nicht verfallen, sie mir zu schen-  
kreuz. weil z. empchl. — Operationsingerd. Md. Rita Form.  
New York: Nichts hat mir so gerne Gerüche geholt. als  
Ihre Othopax. Zu hab. in Apothek., Drogerien, Badeloge-  
u. Gummiengesch. Fabrikant: Apotheker Max Wegner, Potsdam

**Asenröte  
Sommer-  
sprossen**  
Mittler entfernt ver-  
blüht. Auskult. umsonst.  
**INST. ENGBRECHT,**  
München 10, Malstr. 10

**100 sortierte  
farbige Künstlerpostkarten 3 M.**  
Reproduktion, nach alten u. neuer. Meistern, ebenso  
feinplastisch nach mod. Meistern wie Reznick, Wenzner-  
berg, Flinsberger usw. 100 Künstlerpostk. 20 G.-M.  
Bei Vorauszahlung werden die Karten franco geliefert.  
**Kunstverlag Max Herzberg**  
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 37



Sie müssen Ihre Nerven  
von Grund aus besser ernähren,  
nehmen Sie sechs Wochen lang regelmäßig

**Sanatogen**

das altbewährte, durch mehr als  
24000 schriftliche Gutachten hervorragender Ärzte empfohlene  
**Körpererfräglichungs- und Nervennährmittel**

**Sanatogen**  
schafft einen Kräftevorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an  
Körper- und Nervenkraft ersetzt werden kann. Es ist vielfach  
preisgetrönt und auf dem Internationalen Medizinischen  
Kongress London 1913 erhielt es den Großen Preis als ein-  
ziges Präparat in der Gruppe der Nähr- u. Kräftigungsmittel

**Probe und auflösende Druckkraft über Sanatogen**  
als Kräftigungsmittel für  
Nerveneleidende  
Magen- und Darmtrakte  
Frauen und Kinder  
Wöchnerinnen  
bei Fleischsucht und Blutarmut  
bei Schwächezuständen aller Art  
auf Wunsch kostenlos und postfrei durch  
**Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 231**  
Sanatogen ist in bekannter Gabe in Niphetin und Doeratin  
in Packungen zu M. 1.65, 3.20, 7.70 und 15.— erhältlich

**Dandwurm**  
Dandwurm und Maden-  
würmer entfern-  
t. Körper die besten  
Züfte. d. W. W. W. W. W.  
arm. nervös, elend und  
10/100mp. Blüchlingstige u.  
Nöten. Feinern und  
30/100mp. Wogen- und  
32/100mp. Ison. nerv.  
Iser. s. H. H. H. H. H.  
Füller in Göttinger-  
würmer, erstform ab. Her  
Strandfisch. H. H. H. H. H.  
Iser. s. H. H. H. H. H.  
benutzt. I. Ich u. Würmer  
biete nicht d. d. Würmer  
kranke werden. H. H. H.  
toform. (H. H. H. H. H.)  
Seine Bumpart!  
**Wurm-Rose**  
Somburg 110 31

**Geschwächten**  
Männer gibt unter sehr  
längere bewähr. Saugstoffe  
dauernde Verfräglich. Preis  
G.M. 12.— Eine Packung  
Tabli., die Kur beschleun-  
gen. Col. H. H. H. H. H.  
Verp. 25 Pf. Prop. 25 Pf.  
Sanitätshaus W. Planer,  
Charlottenstr. 4 Ab. H. H.





Besucht die Natur-Messe!

Um mit der Zeit zu gehen, hat sich nun auch der liebe Gott entschlossen, für seinen Lenz-Betrieb eine Werbe-Abteilung ins Leben zu rufen.

## Pol-Ballade

Gleichzeitig im Anmarsch werden ein junger Kanadier, Algarfen und ein Amerikaner, ein Borer von Alaska, den Nordpol im Fluge zu erreichen suchen.

Es stiegen drei Flieger zum Nordpol hinauf  
Halloh!

Wer wird wohl der erste im  
Nordpolwettkampf?

Halloh!

Von Schweden, Alaska und Kanada furt  
Ein Anprolan ab in glänzendem Espurt —

Halloh! halloh!! halloh!!!  
— Drei Eisbären frierts am Pol-Po ...

Drei Eisbären sitzen im Schnee dort herum  
— hum! hum!

Sie hören auf einmal ein schrecklich  
Gebrumm —

— brumm! brumm!

Sie schau'n in die Lüfte, da kommen drei  
Mann

Aus Schweden, Alaska und Kanada an ...  
hum! hum! brumm! brumm! sum! sum!

... Die Eisbären empfehlen sich summ.

Doch die Flieger geh'n nieder und fangen  
sofort

— Aha! —

Zu streiten an, wer als der Erste war dort —  
— Aha!

Und der von Alaska haut dem von Oslo,  
Und der dem Kanadier ein Loch ins Tableau —

Aha! Jaja! Da! da! —  
Die Eisbären sind wieder ganz nah.

Und es' die drei Flieger recht tot sich gehaut,  
Auwch!

Hat jeder der Eisbär'n schon einen verdaut —  
Auwch!

Als Nest liegen nur noch drei Flugzeuge, ja,  
Von Schweden, Alaska und Kanada da —

Auwch! Ade! Ufe!  
— Die Eisbären schnarchen im Schnee.

X. D. D.

## Der Auto-Strich

(Die Berliner Verkehrs-Neuerung)

Mit dem Verkehr ist nicht zu spaßen  
Beim Donner des Motor-Gesurrs;  
Drum zog man auf Berliner Straßen  
Jetzt einen Strich als Auto-Kurs.

Die Wagen, die die Welt beherrschen  
— Benzin ist ein besonderer Saft —  
Zieh'n nun dahin in Gänsemärschen  
Mitsamt so vieler Pferdetrast.

Drum kommt so mancher denn mit  
„Gründen“

Von Feuerung und Steuerung,  
Von Rückschritt spricht er und von Sünden  
Und schimpft auf diese Neuerung.

Ich — bin der Unzucht kein Beschön'ger  
Doch mein ich dieses: Glaube man,  
Auf e i n e n Strich mehr oder wen'ger  
Komm's in der Weltstadt nimmer an ...

Ni-Ni

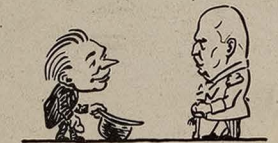
## Wahl-Rückblicke

(Von K. Prüssäuser)



„Warum haben Sie denn zum zweiten mal nicht mehr kandidiert?“ wurde Dr. Held gefragt.

„Ja schauen's nur her,“ lächelte Held.  
„Der Zylinder des Reichspräsidenten paßt absolut nicht zu meiner bayerischen Wigs.“



„Ergelzen sind eigentlich sozusagen nur Zählkandidat gewesen,“ sagte ein Hämischer zu Ludendorff.

„Warum nicht,“ entgegnete dieser, „es hat Zeiten gegeben, in denen man sehr auf mich gezählt hat.“



„Was haben Sie denn für eine eigenartige Kopfbedeckung auf?“ wurde Marx gefragt.

„Was wollen Sie denn! Schwarz-rot-gold, mit einem kleinen weißen Streifen. Es ist so schwer, es allen recht zu machen.“



„Du konntest doch bei der zweiten Wahl nicht auf einen Sieg rechnen,“ sagte ein kommunistischer Genosse zu Thälmann.

„Ich habe ja kein Risiko gehabt,“ schmunzelte dieser. „Im Bedarfsfall hätte ich meinen Umzugstransport ins Präsidentenpalais selber machen können.“

## Zahlenmysterium

Durch die Zeitungen gehen jetzt wieder so viele Zahlenmysterien. Nach dem Schema: wenn man das Geburtsjahr des Königs Eumbo nimmt und zählt hinzu die Quersumme des Lebensalters seiner Schwiegermutter, sowie die Quadratwurzel aus dem Jahre, in dem er den Weisheitsjahre bekam, dann erhält man genau das Jahr, in dem damals die Schlacht bei Pysson stattfand.

Natürlich reizte es mich, diesem Mysterium der Zahlen (denn ein Zufall kann so was doch unmöglich sein) auf die Spur zu kommen. Und ich erlebte dabei einige ganz merkwürdige, aber hochinteressante Über-raschungen:

Zum Beispiel, wenn man den Beginn des Krieges 1870/71 nimmt 1870 und zieht das Gründungsjahr des Karmeliterordens ab 1156

so erhält man das Geburtsjahr 714  
Karl des Großen.

Wie meinen Sie, Herr Professor? Karl der Große sei 742 geboren? Dann ist er eben falsch geboren! Mein Exempel stimmt! Daran lasse ich nicht rütteln.

Aber es gibt noch auffälligere Beispiele: Wenn man das Anfangsjahr des Dreißigjährigen Krieges nimmt 1618 und rechnet die Zahl 30 hinzu 30

findet man genau die Jahreszahl 1648 des Westfälischen Friedens! Man sieht vor einem Kästl!

Sogar in meinem eigenen Leben spielt das Zahlenmysterium eine dunkle Rolle: nimmt man nämlich das gegenwärtige Jahr 1925, und zieht davon mein Geburtsjahr ab, dann erhält man ganz genau mein jetziges Lebensalter. Mir ist ordentlich eine Gänsehaut über die Schreibmaschine gelau-fen, als ich dahinter kam!

Wirklich, es wäre an der Zeit, daß einmal ein deutscher Gelehrter ein mehrbändiges Werk über diese auffallende Erscheinung schreibe.

Karlzen

## Gewohnheit

Der Mensch ist ein Gewohnheitstierchen.  
Gewohnheit ist das halbe Sein.  
Und ob Pfäfer, ob Unpläferschen,  
Er spinnt sich in Gewohnheit ein.

Auch ich bin so. Und muß es büßen.  
Denn es gibt nichts, was mich empört  
So wild, als wenn in einer süßen  
Gewohnheit plötzlich man mich stört.

Und deshalb muß mich eins erregen  
Und lebend frag ich tieferqualt:  
Warum, wiejo, weshalb, weswegen  
Wird diese Woche nicht gewählt??

Wim

# Wer kann lachen?

Welche befreiende Macht hat doch ein herzliches Lachen. Die Zwerchfellerschütterung erfrischt gleichermäßen Körper und Gemüt, und mögen die Tagesorgen auch noch so sehr drücken, mit einem richtigen Lachen, so recht von innen heraus, werden sie verschleucht. Das hat schon jeder an sich selbst erfahren.

Aber interessant ist es zu beobachten, wie verschieden die Menschen lachen. Wichtig aus Herzensgrund lachen werden nur diejenigen, die sich im Besitz schöner, gesunder Zähne wiffen.

Die andern vergleichen beim Lachen den Mund sozusagen häuerlich, um ihre ungepflegten Zähne zu verbeden. Denen raten wir, sofort mit einer geeigneten Kalkiflora-Zahnpflege zu beginnen. Die Zahnpasta Kalkiflora beseitigt sehr schnell den häßlichen Zahnstein und Zahnbelag, was



Fern Andra, die ebenso berühmte wie elegante Filmschönheit, zeigt mit Stolz ihre prachtvollen Kalkiflora-Zähne

besonders für Raucher von Wichtigkeit ist und erhält die Zähne dauernd weich und gesund. Das herrlich erfrischende Aroma bietet nachhaltige künftige Erfrischung und gibt Spannkraft für die Tages-Arbeit. Die Kalkiflora-Zahnpasta ist überall erhältlich, aber:

Verlangen Sie nicht einfach Zahnpasta, fordern Sie ausdrücklich „Kalkiflora“.

## Zeugnis:

Meine Kalkiflora-Zähne sind mein schönster Schmuck! Dieses begeisterte Zeugnis, welches uns lebenswüdigerweise ein geehrter Bühnenstar vom Wiener Burgtheater mitteilte, bedeutet für die Kalkiflora-Zahnpasta ein höchstes Lob!

## Wahres Geschichtchen

Ich besuche meinen Freund B., der als Sprach- und Gefangepädagoge in Dresden wirkt und dort den verweirtesten Kampf mit dem tschischen Vödem aufgenommen hat. Als ich in sein Subio trete, ist er gerade kurz vor dem Ende einer Lektion; eine Dame übt erfrisigt: Pole - Botle, paden - baden, Poren - behren.

Das geht recht sicher, ich freue mich schon. Drauf übt sie weiter aus Jordans Siegfriedsage:

„Die Brautschast ist gebrochen. Durch die brausende Brandung bringt der Brauste den Bruder der Braut zur stolzen Brunnbild.“

Auch das läßt sich hören, wenigleich am Ende die „Praut wie Prunbild“ Klingt.

„So, nun sprechen Sie zum Schluß den Goethe,“

sagt mein Freund und setzt sich, seines Erfolges bewußt. — Und sie beginnt, ganz in Stimmung schwebend:

„Der du von dem Himmel pißt . . .“

„Danke!“ sagt mein Freund und fährt vom Stuhle auf.

„Die Zeit ist um; das wollen wir das nächste Mal weiterbringen.“

Wißt du des Babys Kräfte heben,  
Mußt du ihm Soghletsucker geben.



**A. Rieppert**  
München-Färbergraben 26  
Kinderwagen / Korbmöbel

# SCHLEICH'S

## BLAUER LAVENDELKOLBEN

das rassige  
**Blütenwasser**  
im eleganten Gewand.  
Überall erhältlich, wo  
nicht, weisen wir Bezugsquellen nach.



Chemische Fabrik SCHLEICH G. m. b. H.  
Berlin N.W. 6      Luisenstraße 30

Der Marquis de Sade  
Mk. 12.—  
Rosen-Verlag N. Drosdens



**BRIEFMARKEN-  
PREISLISTE**

1011 verschied. all. Länder M. 5.—  
2222 „ „ „ „ „ 22.—  
200 „ engl. Kolonien „ 22.—  
100 „ Bulgarien „ 5.—  
70 Seiten stark, reich illustriert kostenlos. Max Herbst, Markenshaus, Hamburg U

**Anzeigen Preis:** für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark —40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.  
**Anzeigen Annahme:** durch den Verlag G. Hirth A.-G., München, Lessingstraße 1, Telephon 50898 und seine Zweigstellen:

sowie durch alle  
Annoncexpeditionen  
Berlin, S.W. 68, G. Hirth Verlag-Vertriebsges. m. b. H. Zimmerstr. 65, Tel. Dönhoff 4397. Postschekk. Berlin 57164  
Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20. Tel. Ring 161  
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705  
Hannover, Hohenzollernstr. 12. Tel. West 3654  
Dresden, Nöbnerstr. 30. Tel. 42070  
Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 3151  
Wien 1, Loringerstr. 3. Tel. 58285

Generalvertretung für Süddeutschland, München, „Werba“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 58716

Verlangen Sie vom Verlag „Jugend“ wirksame Reklameentwürfe für Ihre Firma. Bezugspreise: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt; benoten vierteljährlich 11.— R.-Mk. Direkt vom Verlag incl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich in starken Kollen. Argentinien Pesos 0.80, Belgien fr. 08.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.—, Finnland Mka 140.—, Frankreich fr. 68.—, Holland B. R.—, Italien Lire 83.—, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pcs. 24.—, Vertriebsstellen Dollar 3.40, Einzelnummer ohne Porto 30 Pig. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

Beliebte Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen. JUNGHEIM Nr. 19 / 1925

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Creme und Zuckooh-Toilette-Creme-Seife in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schienen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

# Zuckooh Creme

das unvergleichliche Schönheitsmittel  
in Tuben à 45, 65 u. 90 Pf.

## Bad Brückenau

## das Nierenbad / Wernarzer Quelle

Kureöffnung: 1. Mai / 12 staatliche Kurhäuser

hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren, Stein-, Gries- und Blasenleiden.  
erprobt gegen Blutarum-, Frauen- und Nervenkrankheiten. Seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- u. Moorbad

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa, auch über Bad Kissingen und Fulda mit staatlichen Postautos zu erreichen.

Auskünfte u. Werbschriften durch die Direktion des Staatl. Bayer. Mineralbades Brückenau in Unterfranken.

## Jobbold Tölzbrunn

bei Kempten, bayr. Allgäu

Vollständig neue Leistung / Beste Unterkunft u. Verpflegung  
Prospekte durch die Badeverwaltung  
Bad Sulzbrunn

## Die Frau Lugano

von Dr. med. Paull. Mit 70 Abbildungen. Inb.: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh., Wechsellahre usw. Preis kart. 3,50 Goldm., halbl. 4,50 Porto extra, versast Helas, Berlin-Tempelhof 37.

## Monte Bré

Kurbau u. Erholungsheim Monte Bré Phys.-diät. Kuranstalt System Labmann. Deutsches Haus. Deutscher Arzt und Frauenärztin im Hause. Pensionspreis ca. Mark 8.—. Prospekte frei durch **DR. MAX PENNING**



Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden.

## Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach (Main)

## Malshule Halmhausen

Korrektur in Tier, Figur und Landschaft. Eigene Tiermodelle, Gelegenheit zum Freilichtakt im eig. Park. Billige Unterkunft u. Verpflegung im Ort. Mitte April bis Oktober. Annahmungen u. nähere Auskunft bei **Max Bergmann, Halmhausen, Station Lohhof, Buttersack-Villa, Linie München-Landsd., 40 Min. Fahrz.**

## Frühlingsträuterte

moosblau, grau, flieder, feldstiefelblütel und zierbaum, umschl. oberflächennahme. **Dof. 20. 2. - Star u. Pal. 20. 10. - Dr. med. Qu. schreibt: Konstatiere 6-9 kg Abnahme. Dr. med. C. A.: Meine Frau hat 50 Pfund abgenommen. Fr. B.: Fühl. milchwie neugeb. Zur Zeit mit Pirma. Anstalt Dornes, München 55. Bae. verlor 4. 2. 1904 100 Pfund.**

## Alpen-Gebiet RONGERNO

2 Std. von Venedig  
Welb.-rühmter Bade- und Luftkurort (Arsen-Eisen-Quelle)  
Salon 20. Mai bis 30. September  
**Palace Grand Hotel**  
15000 qm Park / Täglich Konzerte / Auto-Ausflüge

## Ueberlingen am Bodensee Villa Am See

Zimmer mit Frühstück  
Park u. See  
Eig. Badehaus

## Bad Tölz / Park-Hotel

Bayr. Hochland Alpenhof  
Modernstes Haus am Platz. Um- u. Anbau 1904/05.  
Appartements m. Bad u. Klosett. Lichtbr. Tennisplatz.  
Saisonöffnung 5. April. **Besitzer: J. Hellmann**

## SIROSEL

Bei Lungen- u. Kehlkopfleiden, Keuchhusten und chronischer Bronchitis, Katarrhen und Heiserkeit hilft allein  
Preis pro Packung Mk. 3.—. Zu haben in allen Apotheken! Wo nicht vorrätig, erford. direkter Versand durch  
**DR. ARNOLD VOSWINKEL,**  
Apotheke u. Chem. Fabrik, Berlin W. 57

## Reisende! Schützt Euer Geld!

Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana

als das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. — Informationen und Schecks durch: **Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, München; Berliner Handelsges., Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Intern. Schlafwagen-Gesellschaft; Berlin; Ente Nazionale Industrie Turistiche, Berlin und München.**

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.  
1924: 13500 Badegäste.

# Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

JUGEND Nr. 19 / 9. Mai 1925

Preis 90 Goldpfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortlicher Schriftleiter: KARL FRANKE. — Schriftleiter: FRITZ VON OSTINI, Dr. JOH. ITHACKS, sämtliche in München. Für den Anzeigenstell. verantwortlich: GEORG POSSELT, München. — Verlag: G. HIRTH'S VERLAG, Akt.-Ges., München, Lisingstrasse 4. Geschäftsstelle für Österreich und die Nachbarstaaten: J. RAFAEL, Wien 1, Graben 28. — Für Österreich verantwortlich: EMERICH TROPF, Wien 1, Lothingergasse 4. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1924 by G. HIRTH'S VERLAG, Akt.-Ges., München. Sämtliche Clichés dieser Zeitschrift sind in der Graphischen Kunstanstalt Joh. Hamböck, Inh. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstr. hergestellt.